

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

13/86

38. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

1. April 1986

Staunen der anderen: Brandenburg Zweiter



Der Anfang vom Ende! Hornik (Erfurt) köpft gegen Littmann, Schneider (Rostock) zum 1 : 0 ein.

Beim 1 : 0 über den 1. FC Lok profitierte die Elf zugleich vom torlosen Spielausgang zwischen Jena und dem 1. FC Union ● Im Dynamo-Spitzenduell hoher 5 : 2-Erfolg des weiter davonziehenden Titelverteidigers ● Zwickau gab gegen den 1. FCM noch einen 3 : 1-Vorsprung aus der Hand ● Für die in Erfurt mit 0 : 4 Toren unterlegenen Rostocker wird die Situation immer prekärer

Drei Spiele — aber nur ein DDR-Treffer

Kritischer Tenor nach der 0 : 2-Niederlage unserer Nationalmannschaft letzten Mittwoch in Athen gegen Griechenland: Selbstbesinnung auf das eigene Leistungsvermögen ist bitter nötig. Der Nachwuchs kam zu einem 0 : 0, unsere Olympia-Auswahl schoß in Dimitroffgrad gegen Bulgarien (1 : 1) wenigstens ein Tor. Insgesamt jedoch ein mäßiges Fazit.

Fortschritt erhielt eine „Abkühlung“

Mit einem 2 : 1 - Erfolg über Fortschritt Bischofswerda brachte sich Motor Weimar am 23. Liga-Spieltag nachdrücklich ins Gespräch. Dennoch bleibt der Spitzenreiter der Staffel B weiterhin ungefährdet. Im Kampf um den Aufstieg ist der Kreis der Anwärter hinter dem führenden BFC Dynamo II in der Staffel A hingegen nach wie vor groß.

Foto: S. Fromm



UNSER STANDPUNKT

Die Leistungen und Ergebnisse unserer Nationalmannschaft in den Länderspielen im Herbst vergangenen Jahres und auf der Trainings- und Wettkampfreise in Mexiko haben bei den Fußballanhängern in unserem Land Anerkennung gefunden. Mit der Hinwendung zu einer modernen taktischen Grundkonzeption, zu einer offensiv orientierten Spielweise, zu einem freudbetonten Fußball für Zuschauer und Aktive sind wir auf dem richtigen Wege. Daß diese Umsetzung auch seine Zeit braucht, haben wir in der Vergangenheit mehrfach gesagt.

Doch ebenso haben wir unterstrichen, daß die Leistungen unserer Auswahlmannschaften nur durch guten Fußball unserer Oberligakollektive ermöglicht werden können. Dafür gibt es durchaus gute Ansätze, andererseits aber auch sehr Kritisches. Im Bemühen um den Punktgewinn oder um den Sieg wurden die Grenzen der Fairneß oft überschritten. 17 gelbe Karten und 3 Platzverweise am 18. Spieltag stellen einen argen Rückschlag dar. Die groben Fouls beispielsweise von Röhrich, Probst, Littmann, Mischinger, Schoknecht, die Unsportlichkeiten von Dörner und Zimmer gehören nicht auf unsere Fußballplätze.

Gegen Foulspiel gilt es, das härteste Strafmaß anzuwenden, ebenso wie Herabstellungen wegen Nichtigkeiten, wie von Liebers wegen Heraustretens aus der Mauer bei einer Freistoßausführung, einer wohlüberlegten Entscheidung bedürfen.

Natürlich will jeder fußballbegeisterte Zuschauer seine Mannschaft gewinnen und das Punktekonto wachsen sehen. Aber um welchen Preis? Alle wollen wir ja modernen erfolgreichen Fußball, den

lassen, daß durch Überspitzungen im Oberligageschehen und falsch verstandenen Ehrgeiz Dissonanzen in die Nationalmannschaft hineingetragen werden, weil die anfangs erwähnten Erfolge und Leistungen unserer wichtigsten Mannschaft gerade auf dem guten Verstehen der Spieler des BFC Dynamo, von Dynamo Dresden und des 1. FC Lok Leipzig beruhen.

In großem Maße tragen auch unsere Schiedsrichter mit ihren Leistungen zur

liches Verhältnis zu den Spielern. Ein guter Referee leitet möglichst unauffällig und doch konsequent, ohne sich mit seinen Entscheidungen in den Mittelpunkt zu rücken. Spielleitungen und Entscheidungen wie durch den Sportfreund Stumpf bedürfen deshalb auch Kritik und Konsequenzen. Das Büro des Verbandes hat nach Beratung mit der Schiedsrichterkommission entschieden, die Einstufung des Sportfreundes Stumpf als Oberligaschiedsrichter aufzuheben.

Unser Fußballverband ist sich seiner Verantwortung gegenüber den Mannschaften, Spielern und Zuschauern bewußt. In den nächsten Wochen tritt die Meisterschaft in die entscheidende Phase. Durch unsere Einstellung zum Spiel, durch die Leistungen der Aktiven und aller, die auf ihre Weise am Fußballsport mitwirken, wollen wir zeigen, daß unser Fußball die guten Ansätze fortführt und auf seinem Weg konsequent bleibt. Zur Entwicklung unseres Fußballs sind wir alle mit einer zielstrebigsten Arbeit in den nächsten Wochen aufgerufen. Dann werden wir unsere Ziele mit den Auswahlmannschaften, den Oberligavertretungen und auch im Nachwuchsbereich erfüllen.

Alles für das Spiel tun!

Von Karl Zimmermann, Generalsekretär des DFV der DDR

wir, wie in allen anderen Sportarten, nicht am eigenen, sondern am Weltmaßstab zu messen haben. Deshalb blicken wir auch über die eigene Haustür hinaus, wenn die Entwicklung kontinuierlich und erfolgreich fortgesetzt werden soll. Gesunde sportliche Rivalität der Spieler schließt die gegenseitige Achtung im Wettkampf ein. Deshalb ist nicht zuzu-

Stimmung auf dem Spielfeld, auf den Rängen und darüber hinaus bei. Die Mehrheit unserer Schiedsrichter ist sich der großen Verantwortung bewußt und handelt auch so. Das berührt nicht nur die exakte Auslegung des Regelwerks, sondern auch die Persönlichkeit des Unparteiischen, seine einfühlsame Leitung eines Spieles und sein kameradschaft-

POST '86

18 neue Übungsleiter

Reiner Adler, der Jugendleiter und Übungsleiter unserer Schülermannschaft von Fortschritt Großpostwitz, hat in enger Zusammenarbeit mit der Kreistrainerkommission einen Übungsleiterlehrgang der Stufe I organisiert, an dem alle Spieler seiner Mannschaft sowie die Sportfreunde teilnahmen, die im Kinder- und Knabenbereich bereits als Übungsleiter tätig sind, aber noch keinen Befähigungsnachweis haben. Alle 18 Teilnehmer schlossen mit guten und

Sportstafette XI. Parteitag

teilweise sehr guten Ergebnissen ab. Die fünf besten Sportfreunde erhielten von der BSG-Leitung Buchprämien. Neben dem Sportfreund Adler gebührt unser besonderer Dank dem Vorsitzenden der Kreistrainerkommission Gerd Martschink und dem Betriebsdirektor Heinz Hofmann für die Bereitstellung eines Schulungsraumes. Auf zwei Ereignisse freuen sich unsere Nachwuchsfußballer in jedem Jahr ganz besonders. Das ist das Ernst-Thälmann-Gedenktourier für Kinder- und Knabenmannschaften, das 1984 mit dem Rat der Gemeinde und der Luther- und Lesingschule Großpostwitz ins Leben gerufen wurde, in diesem Jahr anlässlich des 100. Geburtstages von Ernst Thälmann zum dritten Mal stattfindet. Eine weitere, bereits schöne Tradition ist ein würdiger Saisonabschluß für unsere Nachwuchsmannschaften. So nehmen unsere Kinder- und Knabenmannschaften alljährlich am internationalen Turnier von Rotation Oberseifersdorf teil, wobei sie die Gelegenheit haben, die Kräfte mit Vertretungen aus der CSSR und Polen zu messen. Die Schüler beteiligen sich stets an einem Turnier von Post Dresden, zu

dem sie in diesem Jahr als Pokalverteidiger fahren. Durch diese zielgerichtete Arbeit hat sich unsere Schülermannschaft zu einer Spitzenvertretung im Kreis entwickelt. Nach mehreren Meister- und Vizemeistertiteln in den zurückliegenden Jahren liegt sie gegenwärtig mit 22 : 0 Punkten und 106 : 2 Toren erneut souverän an der Spitze.

Volker Hensel, Großpostwitz
Sektionsleiter der
BSG Fortschritt

25 Jahre in der „Ersten“

Ein seltenes Jubiläum konnte kürzlich Sportfreund Manfred Kröll von der SG Dankerode im Kreis Quedlinburg feiern. Seit 25 Jahren ist er Stammspieler der 1. Mannschaft, die jetzt in der Kreisklasse spielt, auch schon einige Jahre der Bezirksklasse angehörte. Anlässlich dieses stolzen Jubiläums wurde er mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold geehrt. Manfred Kröll hat sich jedoch nicht nur als Spieler einen guten Namen erworben, sondern darüber hinaus auch als Übungsleiter und Schiedsrichter sowie als Organisator von Wettkämpfen und sogar als Bauleiter bei der Errichtung von Sportstätten hervorgetan.

Klaus Vogeley, Thale

Dresdner Rotation-Jubiläum

Mit der BSG Rotation konnte kürzlich eine der traditionsreichsten Dresdner Gemeinschaften auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken. Vor allem die Fußballer haben wesentlichen Anteil an der Popularität. Als BSG Sachsenverlag und später Rotation wurde von 1950 bis 1953 in der Oberliga gespielt, 1951/52 und 1952/53 jeweils der vierte Platz belegt und 1952/53 mit Harry Arlt, später viele Jahre als Übungsleiter bei der FSV Lok und SG Weixdorf tätig, sogar der Oberliga-Torschützenkönig gestellt (26 Treffer). All diese Routiniers trafen sich kürzlich

Beratung des Büros des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR

Das Büro des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR befaßte sich in seiner Sitzung mit der weiteren Entwicklung des Fußballsports der DDR. Es wurde festgestellt, daß die Nationalmannschaft, Auswahlvertretungen des Nachwuchsbereiches und verschiedene Oberligamannschaften in den vergangenen Monaten gute Ansätze einer modernen und zuschauerfreundlichen Spielweise

demonstrierten, die es zielstrebig auszubauen und zu fördern gilt. Das Büro wertete auch eine Reihe von Hinweisen von Sportfreunden nach dem 18. Spieltag der DDR-Oberliga zur Einhaltung der Fairneß und zu Schiedsrichterleistungen aus. Dabei wurde festgestellt, daß die Mehrheit der Schieds- und Linienrichter durch ihre Spielleitung das Anliegen des DFV unterstützt und entsprechend wirkt. Gleichzeitig wurde entschieden, die Einstufung des Sportfreundes Stumpf als Oberligaschiedsrichter aufzuheben.

zu einem Jubiläumsspiel gegen die heutige „Erste“, das die „Jungen“, die allerdings noch um den Verbleib in der Bezirksklasse bangen müssen, mit 3 : 1 für sich entschieden. Die gute Nachwuchsarbeit läßt die Rotationer einigermaßen optimistisch in die Zukunft blicken. Zu den bestehenden fünf Nachwuchsmannschaften gesellte sich jüngst eine zweite Kindervertretung, die durch eine gute Zusammenarbeit mit der Patenschule gebildet wurde. Im Rahmen der Sportstafette „XI. Parteitag“ stehen unter anderem auch 1 531 VMI-Stunden sowie 391 erwerbene Sportabzeichen zu Buche.

Nikos Samartzidis, Dresden

Auch mit 59 Jahren dabei

Die Schiedsrichter aller Leistungsklassen sind stets bemüht, ihre Regelkenntnisse zu vertiefen und zu festigen. So beteiligten sich im Kreis Lübben kürzlich 20 Unparteiische der 1. und 2. Kreisklasse an einem Zwei-Tage-Lehrgang im Sportlerheim der BSG Lok Straupitz. Wie ernst das auch die „alten Hasen“ nehmen, bewies die Teilnahme des 59jährigen Kurt Zahl. Ihnen allen konnte der ehemalige Liga-Schiedsrichter Wolfgang Schaar als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Regel- und Lehrkunde im BFA Cottbus viele gute Hinweise geben.

Dieter Dumker, Straupitz

Die besondere Frage

Unsere größten Stadien

Mit großem Interesse habe ich in der fuwo die Aufstellung über die größten Stadien in der UdSSR gelesen. Wie sieht eigentlich bei uns eine derartige Rangfolge aus?

Gisbert Abel, Gera

Zentralstadion Leipzig (92 000 Zuschauer), Stadion der Weltjugend Berlin (48 000), Georgi-Dimitroff-Stadion Zwickau und Ernst-Thälmann-Stadion Karl-Marx-Stadt (jeweils 45 000), Dynamo-Stadion Dresden (38 000), Ernst-Grube-Stadion Magdeburg (35 000), Kurt-Wabbel-Stadion Halle, Stadion der Freundschaft und Paul-Greifzu-Stadion Dessau (jeweils 30 000), Ostseestadion Rostock und Georgi-Dimitroff-Stadion Erfurt (jeweils 28 000), Otto-Grotewohl-Stadion Aue und Stadion an der Alten Försterei Berlin (jeweils 25 000), Georg-Schwarz-Sportpark Leipzig (23 000), Bruno-Plache-Stadion Leipzig und Dr.-Kurt-Fischer-Stadion Karl-Marx-Stadt (jeweils 22 000), Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark Berlin (21 000).



BFC-Revanche: nach dem 1:4 im Herbst nun 5:2

- Stahl Riesa-FC Karl-Marx-Stadt 1 : 1 (0 : 1)
- FC Carl Zeiss Jena-1. FC Union Berlin 0 : 0
- FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-Wismut Aue 2 : 1 (2 : 1)
- Sachsenring Zwickau-1. FC Magdeburg 3 : 3 (2 : 0)
- FC Rot-Weiß Erfurt-FC Hansa Rostock 4 : 0 (0 : 0)
- Stahl Brandenburg-1. FC Lok Leipzig 1 : 0 (1 : 0)
- Berliner FC Dynamo-Dynamo Dresden 5 : 2 (3 : 0)

● Endlich ein volles Programm mit klaren Gastgeber-Vorteilen (4 Siege, 3 Unentschieden, 16 : 7 Tore). Für die 1 : 4 - Niederlage im Herbst in Dresden nahm Titelverteidiger BFC mit gleicher Tordifferenz Revanche. Sein 8. Meisterschaftsgewinn in Folge rückt immer näher. Da sich auch Jena und der 1. FC Union Berlin die Punkte teilten (0 : 0), avancierte Stahl Brandenburg (1 : 0 gegen den 1. FC Lok) zum lachenden Tabellenzweiten! Bisher waren zwei sechste Plätze ('84/85) und zwei vierte ('85/86 nach der 10. und 11. Runde) die Bestwerte der Kohl-Elf. Offensichtlich gleiten Dresden und Lok immer mehr zu den Verlierern der Saison ab.

● Ab Platz 8 punkteten nur Aue (1 : 2 in Frankfurt/O.) und Rostock (0 : 4 in Erfurt) nicht. Beim Tabellenletzten Zwickau verlängerte der 1. FCM die Serie seiner Unentschieden-Spiele nun schon auf fünf (!). Auch in Riesa (1 : 1) ließ der erstarkende FCK wie zuletzt in Erfurt (3 : 2), Zwickau (0 : 0) und Frankfurt (1 : 1) keine Auswärtsniederlage zu. Von den fünf Rückrundenspielen absolvierte der FCV vier daheim. Die Ausbeute von 11 : 3 Toren und 7 : 1 Punkten brachte ihn ins Mittelfeld. Rechtzeitig genug, während Hansa das Wasser weiter bis zum Hals stieg.



Auch in dieser Szene des Brandenburger Treffens zwischen Stahl und dem 1. FC Lok wird Richter energisch abgeblockt, kann er sich trotz starken Einsatzes nicht gegen Demuth und Kräuter durchsetzen. Foto: Thomas

Fakten und Zahlen

- 67 000 Zuschauer (9 571 ⚪) vergrößerten die Gesamtbesucherzahl auf 1 268 650 (10 068 ⚪).
- 23 Tore (3,28 ⚪) erhöhten die Gesamtrefferzahl auf 331 (2,62 ⚪).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Kaehlitz 3, Brestrich (beide BFC Dynamo/der 8. und 9.) und Reypka (Aue/der 11.).
- Selbsttore unterliefen Lindner (1. FC Lok) und Büttner (Dresden). Damit notierten wir bereits fünf Eigentore in dieser Saison.
- Zum erstmalig eingesetzt: Wendorf (FC Hansa/der 23. im Aufgebot), Kuhl (Dresden/der 22.) und Bardick (1. FCM/der 22.).
- Zum erstmalig fehlten in dieser Serie: Dörner (Dynamo Dresden), Ringk (Stahl Brandenburg), Brauer (Jena), Schlünz (Rostock), Heyne und Schöbler (beide 1. FCM).
- Verwarnt wurden 15 Akteure: Arnholdt, März, Littmann (alle FC Hansa), Röser (Jena), Roth (FCV), Kraft (Aue), Gumtz (Brandenburg), Baum (1. FC Lok), B. Schulz und Brestrich (beide BFC), Trautmann (Dresden), Schneider (Zwickau), Wilkanowski, Zschiedrich (beide Riesa) und A. Müller (FCK).
- Zum drittmal verwarnt und damit in dieser Woche zum Zwangspausieren verurteilt: Röser, Roth, Kraft, B. Schulz, Trautmann und Zschiedrich.
- Jarohs (FC Hansa) absolvierte in Erfurt sein 180. Meisterschaftsspiel.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	⚪
1. Thom (BFC Dynamo)	117	19	6,16
2. Rohde (BFC Dynamo)	115	19	6,05
3. Jarohs (FC Hansa)	114	19	6,0
4. Zimmer (Stahl Brandenburg)	113	19	5,95
5. M. Schulz (BFC Dynamo)	112	19	5,89
6. Matthies (1. FC Union)	109	18	6,05
7. Schulz (FC Hansa)	106	19	5,58
8. Heyne (1. FC Magdeburg)	105	18	5,83
Busse (FC Rot-Weiß)	105	18	5,83
10. Rudwaleit (BFC Dynamo)	105	19	5,52
11. Janotta (Stahl Brandenburg)	104	19	5,47
12. Dörner (Dynamo Dresden)	103	17	6,05
13. Müller (1. FC Lok)	102	17	6,0
Sträßer (1. FC Union)	102	17	6,0
15. Pahlke (Stahl Brandenburg)	102	18	5,66
Schöbler (1. FCM)	102	18	5,66
17. Ksienzyk (BFC Dynamo)	102	19	5,37
B. Schulz (BFC Dynamo)	102	19	5,37
19. Stahmann (1. FCM)	101	16	6,31
20. Ringk (Stahl Brandenburg)	100	18	5,55
Sänger (FC Rot-Weiß)	100	10	5,55
22. Schlünz (FC Hansa)	99	18	5,50

Torschützenliste

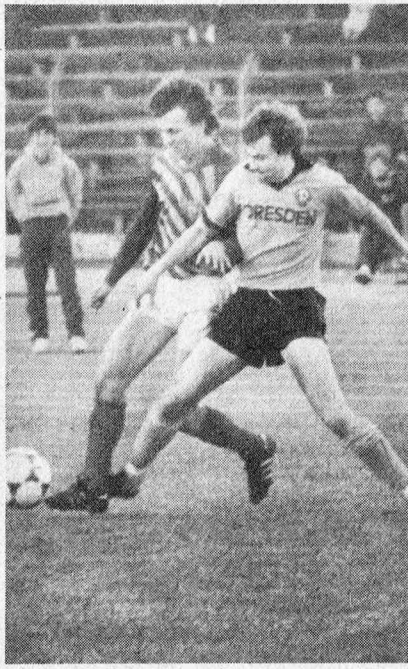
	Gesamt	davon Strafstöße	Heim	Auswärts	Spiele
1. Sträßer (1. FC Union)	10	1	6	4	17
2. Pastor (BFC Dynamo)	10	1	4	6	18
3. Raab (FC Carl Zeiss)	8	1	7	1	13
4. Busse (FC Rot-Weiß) + 1	8	—	6	2	17
5. Thom (BFC Dynamo)	8	—	4	4	19
6. Minge (Dynamo Dresden)	7	—	6	1	11
7. Mothes (Wismut Aue)	7	—	5	2	16
8. Schnürer (FC Vorwärts)	7	—	5	2	18
9. M. Sammer (Dynamo) + 2	6	—	1	5	12
10. Kühn (1. FC Lok)	6	—	5	1	13
11. Schulz (FC Vorwärts)	6	1	5	1	16
Glöwatzky (FCK)	6	—	4	2	16
13. Kirsten (Dynamo Dresden)	6	—	5	1	17
14. J. Pfahl (Stahl Riesa) + 1	6	—	3	3	18

	Heimspiele							Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	19	11	6	2	35:21	+14	28:10	10	8	2	—	24:9	18:2	
2. Stahl Brandenburg (5.)	19	8	5	6	20:18	+2	21:17	10	6	3	1	11:4	15:5	
3. FC Carl Zeiss Jena (3.)	17	6	8	3	22:12	+10	20:14	8	6	2	—	18:4	14:2	
4. 1. FC Union Berlin (N/4.)	18	7	6	5	23:18	+5	20:16	8	5	3	—	13:5	13:3	
5. Dynamo Dresden (P/2.)	18	7	6	5	30:29	+1	20:16	8	5	3	—	18:10	13:3	
6. 1. FC Magdeburg (7.)	19	5	9	5	25:26	—1	19:19	9	4	4	1	16:12	12:6	
7. 1. FC Lok Leipzig (6.)	17	7	4	6	20:15	+5	18:16	9	6	2	1	16:4	14:4	
8. FC Karl-Marx-Stadt (8.)	17	6	6	5	21:21	±0	18:16	8	4	3	1	11:8	11:5	
9. FC Vorwärts Frankfurt/O. (9.)	18	6	6	6	27:25	+2	18:18	10	6	3	1	20:8	15:5	
10. FC Rot-Weiß Erfurt (10.)	18	4	9	5	28:23	+5	17:19	10	4	4	2	21:12	12:8	
11. Wismut Aue (11.)	18	4	7	7	20:27	—7	15:21	8	4	4	—	10:5	12:4	
12. Stahl Riesa (12.)	18	5	5	8	18:27	—9	15:21	9	4	3	2	12:9	11:7	
13. FC Hansa Rostock (13.)	19	5	3	11	24:36	—12	13:25	9	5	2	2	15:11	12:6	
14. Sachsenring Zwickau (N/14.)	17	1	8	8	18:33	—15	10:24	10	1	6	3	11:14	8:12	

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)

Dreifacher Torschütze für den Meister im Dynamo-Duell war Kaehlitz, der links zum 2:0 einschließt. Büttner läßt ihm einfach zuviel Spielraum. Daneben versucht sich Thom gegen Döschner zu behaupten. Aus der Partie FC Vorwärts gegen Wismut Aue stammen die beiden nebenstehenden Szenen. Krüger wird von Münch (2) angegriffen, darunter fängt Weißflog den Ball vor Hause, der für seine Elf zum 1:1 einköpfte.

Fotos: Schlage (2), Mausolf (2)



Berliner FC Dynamo	5 (3)
Dynamo Dresden	2 (0)

Belebende Frühlingsluft und Tore ...

Von Horst Friedemann

BFC (weiß-weißrot): Rudwaleit 6, Rohde 6, Ksienzyk 6, B. Schulz 5, Brestrich 7, Küttner 7, M. Schulz 6, Backs 6 (ab 59. Terletzki 3), Thom 6, Pastor 5, Kaehlitz 7 (ab 78. Fügner 2) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bogs.

Dresden (schwarz-gelb): Kuhl 5, Trautmann 6, Neitzel 3 (ab 52. Förster 4), Büttner 4, Döschner 7, Häfner 6 (ab 46. Rüter 4), Minge 6, Stübner 5, Kirsten 5, M. Sammer 6, Gütschow 5 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** K. Sammer.

Torfolge: 1:0 Büttner (9., Selbsttor), 2:0, 3:0, 4:0 Kaehlitz (30., 42., 48.), 5:0 Brestrich (57.), 5:1, 5:2 M. Sammer (66., 68.); **Zuschauer:** 18 000. — **Torschüsse:** 15:10 (9:5); **verschuldete Freistöße:** 19:18 (12:9); **Eckbälle:** 9:10 (5:5); **Verwarnungen:** B. Schulz (wegen Stoßens), Brestrich (wegen Foulspiels), Trautmann (wegen Festhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Habermann (Sömmerda). Mit der wohltuend zurückhaltenden, dennoch sicheren Art zu leiten gehörte Manfred Bahrs zu den Besten auf dem Platz. Er besaß Gefühl für Vorteilssituationen, setzte mit den gelben Karten Zeichen, die jeder beherzigte, arbeitete gut mit seinen Kollegen an der Linie zusammen. Eine Maßstableistung!

Ein Oster Spaziergang wurde es nicht, aber des „Frühlings holder, belebender Blick“, er war schon spürbar. Beim BFC, der „seit Wochen endlich wieder Fußball fast nach Wunsch“ (so Jürgen Bogs), spielte, und sogar — im zweiten Teil wenigstens — bei den Dresdnern, die nach Irrungen und Wirrungen in der Abwehr bis hin zum 0:5 noch Moral und Können wiederentdeckten und auch noch zum Torsegen beitrugen.

Dieses 43. Duell und der 16. BFC-Sieg (bei 18 für Dresden) zählen nicht nur zu den selten torreichen der langen Kette, sondern auch zu den saubersten, lockersten, wechselvollsten. Zwar war unübersehbar, daß da von der vielzitierten kombinierten Raum-Mann-Deckung nicht viel blieb, Döschner folgte Thom auf Schritt und Tritt, Brestrich duellierte sich mit Kirsten, Neitzel versuchte das wie Büttner mit Kaehlitz bzw. Pastor, aber alle bemühten sich dabei, fair auf den Ball orientiert zu kämpfen und vor allem auch zu spielen.

Ja, das war sicherlich das wohl-tuendste: alles Mühen galt dem Spiel, bei hohem Einsatz und respektablem Tempo. Und so erlebten die 18 000 Besucher eine Fülle guter Kombinationen, zwingender Toraktionen. Sieben Tore; darunter kuriose wie das 4:0 (als Kaehlitz einem Langpaß von B. Schulz nachsetzte, plötzlich freie Bahn bekam, weil Neitzel und Kuhn unglücklich zusammenprallten), darunter attraktive, wie Brestrichs Hechtflug in den auftippenden Flankenball zum 5:0.

Viel Beifall, viel Anerkennung! Und es hätte nicht viel gefehlt, dieses Derby der alten Titelrivalen wäre mit drei dreifachen Torschützen in die Geschichte eingegangen. Peter Kaehlitz, für den knieverletzten Rainer Ernst in die Spitze gerückt, legte sie vor. Matthias Sammer zog „mit einer großartigen Steigerung“ (so Karl Zimmermann) nach dem Wechsel mit zwei Treffern nach, den möglichen dritten holte Rudwaleit mit seiner ganzen Länge aus dem äußersten Winkel (86.). Andreas Thom schließlich, weit munte-

rer als noch am Mittwoch in Athen, zerschmetterte dreimal fast Latte und Pfosten.

Weiträumige, fließende Kombinationen über den auffälligen Backs, über M. Schulz, Thom und den wohl seine beste Oberligaleistung anbietenden Küttner stellten die von Trautmann mit gutem Beispiel gestellte Gäste-Abwehr vor Probleme („Neitzel und auch Büttner schienen zeitweilig schier überfordert“, so Klaus Sammer), aber selbst im BFC-Torhagel verkrochen sich die Elbestädter nicht. Ihr Blick blieb nach vorn gerichtet.

Aber die Unausgewogenheit („Unsere Abwehr war bisweilen ein Irrgarten“, so Dresdens Trainer) hinderte die Gäste nicht daran, mit den frischen Kräften der Förster und Rüter gewisse Schalthpausen in der BFC-Abwehr zu bestrafen. Sammer junior imponierte dabei und auch mit seinem Fazit: „Der BFC hat wirklich stark gespielt. Bei uns klappte es erst, als wir auf die Verfolgungsjagd mußten.“

FC Vorw. Frankfurt (O.)	2 (2)
Wismut Aue	1 (1)

Sich selbst in Gefahr gebracht

Von Jürgen Nöldner

FC Vorwärts (weiß-grün): Wienhold 5, Hause 6, Roth 5, Krüger 5, Bitzka 5, U. Schulz 5, Wunderlich 4, Jarmuszkiewicz 6 (ab 61. Bennert 3), Duckert 4, Kuhlee 5, L. Schnürer 4 (ab 80. N. Rudolph 1) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Ukrow.

Wismut (weiß-lila): Weißflog 6, V. Schmidt 6, Kraft 4, Münch 5, Konik 5, Krauß 4, Balck 4, Lorenz 4, Weiß 3 (ab 67. Bittner 2), Mothes 4, Reypka 4 (ab 67. Naumann 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Speth.

Torfolge: 0:1 Reypka (19.), 1:1 Hause (21.), 2:1 Jarmuszkiewicz (37.); **Zuschauer:** 5 000. — **Torschüsse:** 12:7 (8:4); **verschuldete Freistöße:** 20:16 (9:8); **Eckbälle:** 11:6 (8:4); **Verwarnungen:** Roth sowie Kraft (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Demme (Sömmerda), Haupt (Berlin). Keine Probleme durch beide Mannschaften für den Referee. Glänzend die Vorteilauslegungen durch den Erfurter beim 1:0 für Wismut und bei der Chance für Schnürer (29.). Haupt muß mehr Obacht bei Einwüfen geben.

In Gefahr kann eine Mannschaft durch einen immer stärker werdenden Kontrahenten geraten oder sich selbst dorthin bringen. Der FCV wählte unverständlicherweise und unklug den zweiten Weg. „Selbst wenn man das Ausscheiden des Ruhpols Jarmuszkiewicz oder die Absicherung des Vorsprungs in Betracht zieht, so viel Hektik durfte in unser Spiel nicht einkehren“, bemerkte Trainer Peter Ukrow. Die Frankfurter bauten ihre Auffangstationen zu spät auf. Die Löcher zwischen dem Abwehr und Angriff wurden dadurch zu groß und mit nachlassender Kraft bei einigen (U. Schulz, Kuhlee durch Trainingsausfälle) immer schwerer überbrückbar.

Eine Stunde lang hatten die Oderstädter nämlich demonstriert, wie klug und durchschlagskräftig sie ihre Angriffe durchaus anzulegen wissen. Aus einer sicheren Abwehr — nur bei der Auer Führung zeigten sich Libero Hause und Umgebung nicht auf der Höhe — lei-

teten Jarmuszkiewicz, der später leider verletzt ausschied, U. Schulz und Wunderlich (aber warum solche langen, uneffektiven Dribblings?) sowie der den Ball klug abschirmende Kuhlee die Aktionen ein. Weißflog bekam gegen Kuhlee, Schnürer, Jarmuszkiewicz, Duckert genügend Gelegenheit, seinen Fehler beim Ausgleich, als Hause eher mit dem Kopf als der Auer Schlußmann mit der Faust am Ball war, auszubügeln. Seine reaktionsschnellen Paraden hielten den Frankfurter Vorsprung auf Sichtnähe, doch auch die Gastgeber trugen mit ihrer Umständlichkeit vor dem Tor ihren Teil dazu bei, daß die Tordifferenz nicht weiter anwuchs.

Die „Veilchen“ aus dem Erzgebirge blühten an der Oder fast gar nicht auf. Auch nicht nach dem eigentlich doch beflügelnden Führungstor. Zu zaghaft und unentschlossen agierten die Kumpel im Mittelfeld und im Angriff, wo sich auch Mothes nicht entscheidend, bis auf seinen

Kopfball in der 75. Minute, durchsetzen konnte. „Außer dem Fleiß fiel nichts ins Auge. Ohne Konstruktivität sind Torchancen eben mehr dem Zufall überlassen“, kritisierte Trainer Hans Speth. Auch in der Phase der optischen Überlegenheit kam beim Betrachter nie das Gefühl auf, daß den Gästen vielleicht doch noch der Ausgleich gelingen würde. Auch die Einwechslungen von Bittner und Naumann, der sich im Spiel Mann gegen Mann in erfolgverheißender Situation einfach mehr zutrauen muß, trugen nicht besonders zur Belebung bei. Schmidts Vorstöße scheiterten am ungenauen Zuspiel durch seine Mitspieler, und Kraft rannte auf der Außenposition stereotyp mit dem Ball über die Grundlinie anstatt zu flanken.

So wurde das Spiel des FC Vorwärts mit dem (Unentschieden-) Feuer nicht bestraft. Nur, die Frankfurter sollten es nicht zu oft riskieren. Der Stil und die Taktik der ersten Stunde passen besser zum FCV.

FC Rot-Weiß Erfurt	4 (0)
FC Hansa Rostock	0

Die Flut schwoll noch an

Von
Günter Simon

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Hofmeister 5, Sänger 6, Kräuter 6, Kinne 5, Becker 4 (ab 46. Vlay 5), Jung 5, Döring 5, Abel 4 (ab 64. Berschuck 4), Hornik 5, Heun 5, Busse 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

FC Hansa (weiß-himmelblau): Schneider 4, Uteß 4, Arnholdt 4, Babendererde 4, Littmann 4, Mischinger 3 (ab 72. Wendorf 1), März 5, Bullerjahn 4, Schulz 4, Jarohs 5, Doll 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kreul.

Torfolge: 1:0 Hornik (65.), 2:0 Vlay (67.), 3:0 Heun (74.), 4:0 Busse (88.); **Zuschauer:** 9500. — **Torschüsse:** 7:5 (3:2); **verschuldete Freistöße:** 23:20 (9:13); **Eckbälle:** 8:3 (4:1); **Verwarnungen:** Arnholdt (wegen wiederholten Foulspiels), März und Littmann (beide wegen Tretns).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), M. Müller (Gera), Eßbach (Leipzig). Der Referee war souverän, blieb bei noch so gekonnten „Schwalbenflügen“ gelassen. Wen er ermahnte oder verwarnete, wußte er warum. Beide Linienrichter hätten sparsamer mit der Fahne umgehen können.

Geredet wurde darüber nicht, aber insgeheim wußte es jeder: Rot-Weiß brauchte diesen Doppelpunktgewinn nach fünf sieglosen Spielen, denn die nächsten vier haben es in sich; in dieser Woche zweimal auswärts beim 1. FC Union und beim 1. FC Lok, danach Dresden daheim und den BFC wiederum in Berlin. Da durfte guter Rat wahrlich nur eine Stunde lang teuer sein. „Nach dem Führungstor fiel uns ein Stein vom Herzen. Endlich spielten wir gelöst, befreit auf, ohne psychologischen Druck“, erklärte Hans Meyer. Hansa-Trainer Claus Kreul vermochte dagegen seine Enttäuschung darüber nicht zu verbergen, daß seine Elf noch immer nicht begriffen habe, daß es beim Kampf gegen den Abstieg auch aufs Kämpfen und Fighthen ankomme.

Unübersehbare Nervosität breitete sich lange bei Rot-Weiß aus. Miß-

verständnisse, Fehlaspiele, gegenseitige Behinderungen störten den eigenen Rhythmus. Dennoch schwoll die Flut der Angriffe vornehmlich nach der Pause an, weil sich zum zunehmenden Druck auch Spielverständnis gesellte. Die Vorstöße wurden präziser, gradliniger, gewonnene Zweikämpfe wurden schneller im Wegsprinten vom Gegner genutzt. Und als Hornik und Vlay mit zwei Kopfballdoren das Eis gebrochen, die Abwehr der Ostseestädter von einer Verwirrung in die andere gestürzt hatten, waren die Thüringer auch ihrer stilistischen Mittel sicher. Individuelles Können floß in ansprechendes Kombinationsspiel ein. Herausgespielte Tore zum höchsten Saisonsieg durch Heun und Busse folgten dann wie selbstverständlich. Und eigentlich mutete es wie ein schlechter Witz an, daß Erfurt vor der Pause „wie ein Vor-

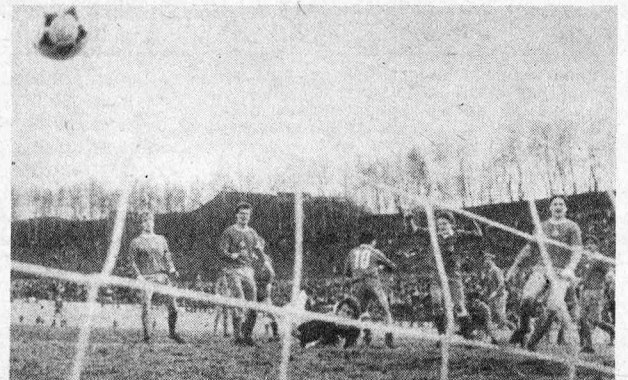
letzter gespielt hatte“ (so Hans Meyer).

Im Fehlen von Schlünz (eine Lendenwirbel-Blockierung ließ seinen Einsatz nicht zu) war die unzureichende Konstruktivität, Dynamik und Durchschlagskraft der Gäste nicht allein begründet. Kontermöglichkeiten wurden nicht ausgespielt. Überhastet geschlagene Flugbälle zwangen zu unproduktiven Sprints. Jarohs und der pfeifige Doll suchten oft genug vergeblich nach mitspielenden Akteuren, die sich zum Doppelpaß angeboten hätten. Die 9. Auswärtsniederlage im 10. Spiel in fremden Gefilden kam folgerichtig, keine Frage. Noch immer produzieren die Rostocker zu viel eigene Fehler, die selbst verunsichern und den Gegner ermuntern. Wer sich als Wegbereiter für die Erfolge anderer anbietet, um den muß im Kampf gegen den Abstieg ernst Sorge keimen ...

Ein Zweikampf und drei Tore ...

... hält unsere Bildfolge fest. Unten wird Zschiedrich (Riesa) von FCK-Verteidiger Birner gestoppt. Daneben Erfurts 3:0 durch den völlig freistehenden Heun gegen den FC Hansa. Tore in Zwickau ganz rechts. Oben Bechers Schuß zum 2:0, darunter der 1:2-Anschlußstreffer für den 1. FCM durch Hatala. Beim 3:3 kam Stimmung auf!

Fotos: Wagner, S. Fromm, Kruczynski



FC Carl Zeiss Jena	0
1. FC Union Berlin	0

Zu wenig „Pfeffer“ im Spiel

Von
Dieter Buchspieß

FC Carl Zeiss (blau): Bräutigam 6, Weise 5, Röser 4, Ludwig 5, Meixner 5, Böger 6, Peschke 5, Schilling 6, Bielau 5 (ab 82. Burow 2), Raab 5, Lesser 4 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Kurbjuweit.

1. FC Union (rot-weiß/rot): Matthies 7, Weniger 6, Probst 5, Koenen 5, Reinhold 5, Hovest 4 (ab 83. Heine 1), Enzmann 5, Seier 4, Lahn 6 (ab 86. Linde 1), Sträßer 5, Unglaube 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Schäffner.

Zuschauer: 9000; **Torschüsse:** 10:5 (6:2); **verschuldete Freistöße:** 19:16 (7:7); **Eckbälle:** 11:3 (7:1); **Verwarnungen:** Röser (wegen Zufallbringens des Gegenspielers).

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Heynemann (Magdeburg), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Das Trio wurde erfreulicherweise vor keine einzige wirklich problematische Situation gestellt. Reibungslos aufeinander einzugehen, hier und da auch Vorteil zu gestatten, waren erwähnenswerte Merkmale einer sicheren Spielleitung.

Die beiden Kleinen belebten das Stimmungsbild: Böger auf der einen, Lahn auf der anderen Seite. Ihre spielerischen Temperamentsausbrüche hätte man auch anderen gewünscht! Sie legten Wert auf Rhythmuswechsel, die der Partie insgesamt fehlten. Tugenden wurden beiderseits nur angedeutet, jedoch nicht mit der für dieses interessante Positionsspiel eigentlich erwarteten Höchstbereitschaft aller auch in die Tat umgesetzt. Zuviel vollzog sich im eintönigen Leerlauf.

Mit sicherem, im Tempo verzögernden Paßspiel aus der Abwehr heraus Risiken des Ballverlustes einzugrenzen, war in gewissem Maße vertretbar. Doch Jena nahm sich dadurch oft genug selbst die Chance, die Aktionen über seine schnellen Flügelflitzer in den Rücken der dichtgestaffelten Berliner Deckung zu verlagern, Überraschungsmomente zu schaffen. Durchgehende optische Überlegenheit täuschte keinesfalls darüber hinweg, daß der

einzige Weg zum Erfolg über Eingaben auf den ständig im Strafraum auftauchenden, sprunggewaltigen Peschke führte. So sehr auch Böger trieb, mit Dribblings Gefahr zu schaffen versuchte, für eine variiere Spielführung war dies insgesamt zu wenig. Mit den Worten „durchgängig für den erforderlichen Druck zu sorgen, gelang uns nicht“, beurteilte Jenas Trainer Lothar Kurbjuweit die 90 Minuten recht großzügig.

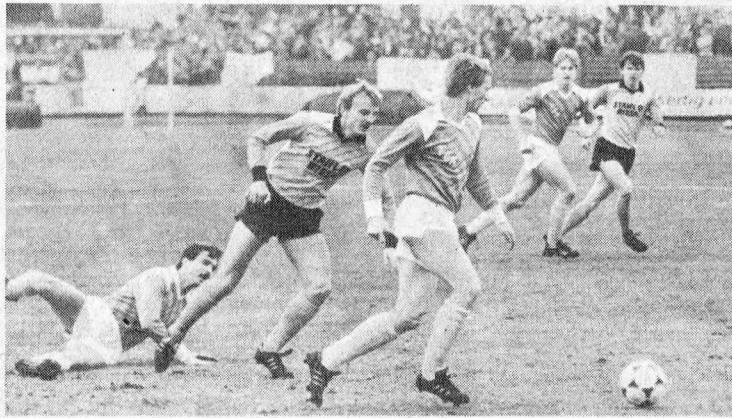
Union legte insbesondere Wert auf taktische Disziplin in der Dekkung, pegelte sich da auch zusehends auf die Spielsituationen ein. Im Wissen um das fehlerfreie Stellungs- und Abwehrverhalten von Torhüter Matthies wären stärkere Offensivimpulse jedoch durchaus vertretbar gewesen. Da blieb die Elf vor Halbzeit bei nur zwei wirklich erfolgverheißenden Konterattacken eindeutig unter ihren oft demonstrierten Möglichkeiten bewegungsfreudiger Spiel-

entwicklung aus dem Mittelfeld heraus. Hier Akzente zu setzen, auf ein gewisses Gleichgewicht zu drängen, gelang erst dann überzeugender, als Seier, Hovest und andere ihre Fehlerquote im Zuspiel reduzierten. Wie Trainer Karl Schäffner treffend urteilte, war von „einem ruhenden Pol, von der Notwendigkeit, den Kopf oben zu behalten, um die Sicherheit in der Kombination zu erhöhen, diesmal relativ wenig zu spüren“. Aus dem ständigen Bemühen heraus, das keinem abzusprechen ist, zählte eben der auch von Auswahltrainer Harald Irmscher als „belebende, unermüdlige Triebkraft“ charakterisierte Lahn zu den auffälligsten Akteuren.

Unbedingt auf eine Entscheidung zu drängen, lag beim torlosen Stand der Dinge nicht in der Absicht der Wuhlheider. Vom Jenaer Klub allerdings hatten es die Anhänger im Vertrauen auf die in dieser Saison zu Hause oft genug bewiesene dynamische Grundhaltung erhofft.



Zweikämpfe gehörten zur Partie zwischen Stahl Brandenburg und dem 1. FC Lok Leipzig, aber sie waren nicht mit bösen Fouls gewürzt. Auch hier, da Demuth gegen Leitzke klärt, gilt das Augenmerk dem Ball. Rechts hat A. Müller vom FCK die Situation vor dem anstürmenden Rieser Lieberam unter Kontrolle, geht zum Ball und kann klären. Fotos: Thomas Wagner



Stahl Brandenburg 1 (1)
1. FC Lok Leipzig 0

Gastgeber wesentlich kompakter

Von
Wolf Hempel

Stahl (weiß-blau): Zimmer 7, Pahlke 6, Märzke 5, Kräuter 5, Demuth 5, Gumtz 6, Janotta 6, Lindner 5, Jeske 5, Voß 4 (ab 70. Schoknecht 2), Döbel 5 (ab 89. Kubowitz 1) — (im 1 — 3 — 3 — 3); Trainer: Kohl.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 7, Baum 5, Kreer 6, Kracht 6, Zötzsche 5, Lindner 5, Bredow 6, Kühn 5 (ab 66. Leitzke 3), Edmond 4 (ab 51. Altmann 4), Richter 4, Marschall 5 — (im 1 — 3 — 4 — 2); Trainer: Thomale.

Torschütze: 1 : 0 Lindner (40., Selbsttor); Zuschauer: 12 000. — Torschüsse: 9 : 9 (6 : 3); verschuldete Freistöße: 14 : 19 (5 : 12); Eckbälle: 6 : 7 (4 : 4); Verwarnungen: Gumtz und Baum (beide wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meinigen), Peschel (Radebeul), Stenzel (Forst). In einem von beiden Kontrahenten sehr fair geführten Treffen hatte das Trio keine Probleme. Supp amtierte sachlich, spiegelgerecht, mit je einer Konzesion auf beiden Seiten, und praktizierte die Vorteilsbestimmung mit Einfühlungsvermögen.

Der erste Sieg der Brandenburger über den 1. FC Lok! Hatte man der Stahl-Elf in der Herbstserie in Leipzig noch zuviel Respekt vorgeworfen, diesmal war davon nichts zu spüren. Auch wenn sich die Gastgeber unter dem Druck der Lok-Angriffe und gegen den heftigen Wind nach der Pause stärker zurückzogen, Tabellenposition und der 2 : 1-Sieg zuvor in Rostock hatten ohnehin das Selbstbewusstsein der Stahl-Elf gestärkt. Und da störte auch nicht die Umbesetzung im Abwehrzentrum, mit Pahlke aus Libero (für den gesperrten Ringk) und Kräuter als Vorstopper, selbst wenn Trainer Peter Kohl von einem „gewissen Risiko“ sprach, es einige Ungereimtheiten in der zweiten Halbzeit gab.

Die Gastgeber demonstrierten eine Halbzeit ihre Tugenden nachdrück-

lich. „Sehr bissig, sehr couragiert“, drückte Brandenburgs Abwehrspieler Jens Pahlke es aus. „Unsere Mannschaft wirkte wie ein Block.“ Die Brandenburger erreichten die größere Kompaktheit in ihren spielbestimmenden ersten 45 Minuten, da sie die Gäste mehr zum Reagieren denn zum eigenständigen Handeln zwangen. Vielleicht wäre manches anders gekommen, hätte Edmond eine Riesenchance nicht vertan (30.). Doch bis dahin hatten Döbel (7.) und Voß mit einem Freistoß (26.) den glänzend reagierenden Müller bereits herausgefordert. Und nach einem Freistoß Märzkes, als Pahlke und der ihn hart bedrängende Leipziger Lindner („Der Ball flog gegen mein Knie!“) im „Gemeinschaftswerk“ das 1 : 0 besorgten, war früh die Entscheidung gefallen. Für Stahl

war es der Lohn einer aufopferungsvoll kämpfenden und spielenden Elf.

Das bewährte sich auch in der zweiten Halbzeit, selbst wenn man hier nicht nur optisch Federn ließ. Beschränkten sich die Leipziger zuvor auf Einzelvorstöße der Richter und Marschall, die sich aber in Dribblings, in direkten Zweikämpfen kaum einmal zu behaupten wußten, so warfen die Gäste nun alle Kräfte nach vorn. Bredow, Kracht, Kreer, Kühn schalteten auf den Vorwärtsgang. „Von der Einstellung her kann man der Mannschaft keinen Vorwurf machen“, bemerkte Lok-Vorsitzender Peter Gießner. „Der Abschluß, das Nutzen der Chancen aber war kritikwürdig.“ Doch bei allem Elan, Eifer und Laufaufwand mangelte es dem Lok-Spiel auch an Systematik, an Planvollem.

Sachsenring Zwickau 3 (2)
1. FC Magdeburg 3 (0)

Zweiter Sieg zum Greifen nahe

Von
Rainer Nachtigall

Sachsenring (rot): Benkert 5, Mittag 5, Becher 5, Babik 4, Wagner 6, Keller 4, Steinborn 5, Pohl 5, Schneidenbach 4 (ab 46. Schneider 4), Langer 5, Schumacher 5 (ab 68. Hiller 3) — (im 1 — 2 — 4 — 3); Trainer: Croy.

1. FCM (blau): Bardick 5, Stahmann 7, Raugust 5, Kirchner 5, Siersleben 5, Döbelin 4, Knobbe 4 (ab 62. Steinbach 3), Bonan 5, Köhler 4 (ab 46. Rother 4), Halata 7, Wüchel 5 — (im 1 — 3 — 4 — 2); Trainer: Streich.

Torfolge: 1 : 0 Langer (6.), 2 : 0 Becher (44.), 2 : 1 Halata (66.), 3 : 1 Schneider (77.), 3 : 2 Wüchel (82.), 3 : 3 Stahmann (88.); Zuschauer: 7 000. — Torschüsse: 10 : 6 (5 : 3); Eckbälle: 15 : 10 (7 : 5); verschuldete Freistöße: 9 : 15 (4 : 9); Verwarnungen: Schneider (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Ziller (Königsbrück), P. Müller (Dresden). DFV-Beobachter Dr. Krause sprach beiden Trainern nach dem Spiel ein Kompliment für die faire Gangart ihrer Mannschaften aus. Hagen hatte zweifelsfrei großen Anteil daran, weil er einfühlsam leitete, trotz des gewiß nicht geringen Tempos im Spiel meist am „Tatort“ entschied.

Croys geharnischte Kritik: „Wenn man 2 : 0 und 3 : 1 führt, dann darf einem der Sieg eigentlich nicht mehr entgleiten.“ Der Sachsenring-Trainer mußte vor allem die Abwehrleistung seiner Mannschaft mornieren. „Es waren doch ausgesprochene ‚Wurstsituationen‘ vor den ersten beiden Magdeburger Treffern. Da ist einfach mehr Übersicht erforderlich.“

Dennoch — die Zwickauer hatten sich erneut ein Kompliment verdient. Die Startminuten beider Halbzeiten atmeten Tempo und Spielwitz, da gab es weder an der Einsatzfreude noch an der Zweikampfführung etwas zu nörgeln. Und wenn beispielsweise Kellers Kopfball (51.) oder der des gleichermaßen engagiert wie überlegt spielenden Wagner (73.) das Ziel gefunden hätten, wer weiß, ob dann die Magdeburger

noch die Kraft gefunden hätten, sich auf die Verfolgungsjagd zu machen.

Diskussionen darüber aber sind müßig. Die Gäste hatten schon im ersten Durchgang unterstrichen, daß sie trotz mehrfachen „Ersatzes“ nicht gewillt waren, ihre Erfolgsserie abreißen zu lassen. Wüchel und Halata vor allem hatten da den jungen Babik auf der rechten Angriffsseite mehr als einmal hinterherschauen lassen. Das Mittelfeld stieß leider nur selten zügig nach, so daß einige vielversprechende Eingaben ungenutzt blieben. Magdeburgs Trainer Achim Streich baute später um. Für den etwas temperamentlosen Knobbe kam Rother. Halata ging ins Mittelfeld zurück, machte von dort aber selbstverständlich weiterhin „Dampf“. Alles schien sich so in Richtung auf ein 2 : 2 einzupegeln, als Schneider mit einem Wagner-

Paß mutig davonzog, Stahmann, der nicht rasch genug heraustrat, auswich und mit einem schönen Flachschuß das 3 : 1 erzielte. War das die Entscheidung? Mitnichten! Der bärtige Stahmann schlug das Leder erst aus großer Entfernung gegen den Pfosten, daß es bis auf den Steinturm dröhnte. Die allgemeine Verwirrung ausnutzend, schoß Wüchel den Anschluß. Und Stahmann war es schließlich in der nun bedingungslosen Magdeburger Offensive, der mit technischer Filigranarbeit das 3 : 3 machte.

Zwickaus zweiter Saisonsieg fiel also ins Wasser. Die Mannschaft aber unterstrich mit ihrer Leistung die Worte ihres Trainers. „Aufgeben werden wir uns nicht. Wir wollen jede Partie nutzen, um die jungen Spieler der Mannschaft weiter zu profilieren.“

Stahl Riesa 1 (0)
FC Karl-Marx-Stadt 1 (1)

Beide Punkte verdiente keiner

Von
Klaus Thiemann

Stahl (schwarz-weiß/rot): Boden 6, Schmidt 5, Wilkanowski 4, Fischer 3 (ab 46. Kupper 4), G. Kerper 4, Mecke 4, Lieberam 4, F. Kerper 4, Zschiedrich 3, Uecker 4 (ab 54. Seifert 3), J. Pfahl 4 — (im 1 — 3 — 4 — 2); Trainer: Gumz.

FCK (weiß-hellblau): Kompalla 6, Bähringer 6, Laudeley 4, Birner 4 (ab 67. Bletsch 4), Illing 5, Schneider 4, A. Müller 4, Wienhold 4, Glowatzky 4, Heidrich 5, Persigehl 5 — (im 1 — 3 — 4 — 2); Trainer: Werner.

Torfolge: 0 : 1 Heidrich (9.), 1 : 1 J. Pfahl (51.); Zuschauer: 6 500. — Torschüsse: 10 : 9 (4 : 5); verschuldete Freistöße: 28 : 25 (13 : 17); Eckbälle: 10 : 2 (6 : 0); Verwarnungen Wilkanowski, Zschiedrich und A. Müller (alle wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Gläser (Breitungen), Purz (Cottbus), Dr. Schukat (Döbelau). Eine ausgezeichnete Leistung von Gläser, der diese zerhackte Partie, die viel zu sehr von Zweikämpfen, Ruppigkeiten und Fouls gekennzeichnet war, souverän und Ruhe ausstrahlend leitete. Er tat gut daran, nichts durchgehen zu lassen, verstand sich auch mit seinen Kollegen an der Linie.

Das Beste neben dem Sonnenschein, der sich später regelrecht Bahn brach, war die Punkteteilung. Einen Sieg nämlich verdiente sich nach dieser niveaulosen, förmlich zerhackten Partie keiner von beiden!

Eifer, Hingabe, Einsatzbereitschaft waren auf beiden Seiten, sogar über Gebühr, vorhanden. Die nämlich machten aus diesem unsauber, fehlerhaft und zu verbissen geführten Kampf einen schier unentwirrbaren Knäuel von Zweikämpfen. Die Folgen: Spielwitz, ideenvolle Züge und Kombinationsansätze blieben förmlich auf der Strecke dieser 90 Minuten, „die einfach zu unruhig, zu hektisch und zu ungeordnet von uns gestaltet wurden“. In das Lied, das Stahl-Trainer Siegfried Gumz antimmte, konnte auch Heinz Werner,

der „einen rapiden Leistungsabfall“ später konstatieren mußte, mit einfallen.

Seine Elf, in der Abwehr durch das Fehlen von Heß (drei Verwarnungen) und Fankhänel (verletzt) umformiert, wußte anfangs ihre Schnelligkeitsvorteile (Persigehl, Glowatzky, Schneider, Heidrich) durchaus einzusetzen. Bähringer und Illing aktivierten das Spiel aus der Abwehr heraus. Wienhold stieß geschickt über den linken Flügel mit vor. Im Angriff stifteten Heidrich und Persigehl, den Fischer nicht markieren konnte, viel Unruhe. Persigehl bereitete auch per Solo die Führung vor, der resolut in die Gasse einlaufende Heidrich überlistete Boden mit einem Schlenzer in die rechte Ecke. Nach der Pause jedoch, gegen den starken Wind spielend,

„zerfiel förmlich unser Spiel. Da hätten wir überlegter, resoluter kontern müssen“, bekannte Jürgen Bähringer.

Die gleiche Krankheit belastete auch die Platzherren, die durchgängig um eine planmäßige, druckvolle, eben torgefährliche Spielführung rangen. Lieberam, im Mittelfeld aufgeboten, kam über Ansätze nicht hinaus. Ihm steckte offensichtlich noch die Mittwochpartie der Olympielf in den Beinen. Als untauglichste Mittel erwiesen sich die ständigen hohen Eingaben. Sie nämlich waren nicht der stete Tropfen, der den Stein höhlt. Beim Ausgleich stiftete einmal eine Freistoßeingabe Verwirrung im FCK-Strafraum, was nicht zufällig J. Pfahl zu nutzen wußte.



Mit seinen drei Toren im vierten Spiel der 2. Halbserie avancierte Peter Kaehlitz (geb. am 6. 10. 1959) zum erfolgreichsten Torschützer im Spitzenspiel des Titelverteidigers mit Cupsieger Dynamo Dresden. 11 Tore hatte der 26jährige im Herbst bereits für Dynamo Fürstenwalde erzielt, nun reihte sich der Stoßstürmer auch in die Schar der Oberliga-Torschützer ein. Trainer Bogs bescheinigte ihm gutes taktisches Einfühlungsvermögen und instinktsicheres Reagieren in torreife Szenen.

Spieler des Tages

Die vielseitige Einsatzfähigkeit von Damian Halata (geboren am 8. August 1962) wußte 1. FCM-Trainer Joachim Streich auch in Zwickau zu schätzen. Zunächst riß er die Sachsenring-Abwehr vom rechten Flügel her auf und markierte sein fünftes Saisontor. Später, ins Mittelfeld zurückbeordert, imponierte der 23jährige mit leichtfüßigen Dribblings. Er war in seinem 136. Oberligaspiel ein ausgesprochener Zuverlässigkeitsfaktor der Elbestädter, die mit ihrem fünften Unentschieden in Folge die Kette der erfolgreichen Spiele nicht abreißen ließen.

Fotos: Schlage, Thonfeld



Wettbewerb um Stammplätze:

Der Meister ringt um neue Konturen für EC

Die Entscheidungen reifen. Wie immer in unserer Meisterschaft um diese Jahreszeit. An der Spitze ist sie wohl de facto gefallen. Wer will aus dem Verfolgerfeld diesem Spitzenreiter noch den Weg verlegen, wer kann das, um es deutlicher zu sagen. Die Dresdner haben andere Sorgen („Wir müssen erst mal wieder klaren Kopf schaffen“, so Klaus Sammer), die Leipziger leisten sich auswärts einen Stolperer nach dem anderen, und was sich da noch im Vorderfeld meldet, ob Jena, Brandenburg oder Union, traut den eigenen Höhenflügen und den eigenen Möglichkeiten selbst wohl noch nicht so recht.

Ja, da tut der BFC gut daran, vom 8. Titel nicht groß zu reden (und so hält man es), sondern weiter zu blicken: näm-

lich aufs internationale Terrain. Welch rauhe Brise da weht, wissen all unserer EC-Starter nur zu gut, und nicht zuletzt die Dresdner bekamen es zu spüren. Nur gezielte, unnachgiebige Aufbauarbeit hilft da voran.

Uns scheint, Jürgen Bogs und Achim Hall haben da auch mit der Hilfe und der Einsicht anderer guten Kurs genommen, indem sie innerhalb der „Ersten“ eine Art Wettbewerbsatmosphäre um Stammplätze schaffen konnten. Junge Leute aus den eigenen Reihen direkt (Küttner, Brestrich, Fügner) oder über Umwege (Kaehlitz) und „zum gegenseitigen Vorteil“ der Wechsel von M. Schulz bzw. Voß/Kubowitz haben das BFC-Fundament verstärkt.

Längst ist noch nicht



Unmittelbar nach Büttners Selbsttor: Fassungslosigkeit bei den Dresdnern. Doch ob sie da schon das Ausmaß der Niederlage beim Titelverteidiger ahnten?

Foto: Schlage

alles im Lot, wie Bau- und Meister sagen, aber wie da ein Eike Küttner, mit ganzen acht Oberligaeinsätzen in die Saison startete, ein Heiko Brestrich (mit nur einem) ihr Talent gerade gegen Dresden ins schönste Licht rückten, wie zusehends das Mittelfeld ausgewogener, damit unausrechenbarer spielte (mal setzte Thom, mal M. Schulz, diesmal auch Küttner

und der lange vermißte Backs die Akzente), das nährt Hoffnungen. Schließlich pausierte diesmal ja ein Rainer Ernst, und erfreulicherweise klopft auch Rainer Troppa („Mein Debüt in der Liga stimmt mich zuversichtlich“) an die Oberliga-Pforte. Der alte und mit Gewißheit neue Meister ringt um neue Konturen. Bis zum EC-Herbst ist schließlich auch einiges zu tun. h. f.

Das Neueste aus der Oberliga

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** In Abstimmung zwischen dem Klub und dem DFV der DDR wurde gegen die Gruppierung „Rot-Weiß Power in Thüringen“ sowie gegen alle Mitbeteiligten an den Ausschreitungen in Jena und Magdeburg ein unbefristetes Stadionverbot für alle DDR-Stadien ausgesprochen. Drei Rädelsführer wurden ermittelt und Haftbefehle erlassen und Ermittlungsverfahren eingeleitet.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Matthias Liebers wurde nach seinem Feldverweis im Treffen gegen den BFC Dynamo für einen Spieltag gesperrt und ist demzufolge am Mittwoch beim FC Karl-Marx-Stadt wieder ein-satzberechtigt.

Das neue Gesicht

● **Fred Steinborn (Sachsenring Zwickau)**

Ein völlig unbeschriebenes Blatt ist der Neuzwickauer wahrlich nicht mehr. Die Feuer-taufe in der höchsten Spielklasse ließ Fred Steinborn bereits in der Saison 80/81 über sich ergehen. Damals aber reichte es lediglich zu einem einzigen Spiel beim FC Carl Zeiss Jena. In den folgenden Jahren schien er den Durchbruch schaffen zu können. Bis zum vergangenen Herbst jedoch gesellten sich ganze 16 Spiele bei den Thüringern hinzu (2 Tore).

Während der Winterpause wechselte der gebürtige Erfurter (geboren am 21. Dezember 1962), der beim FC Rot-Weiß 1970 mit dem Fußball begann und sechs



Jahre später in die Zeiss-Stadt zog, nach Zwickau. Hier hofft der Sportlehrerstudent des 4. Studienjahres, sich einen Stammplatz zu erkämpfen. „Ich wurde sehr gut aufgenommen. Mir gefällt die familiäre Atmosphäre. Während ich in Jena sozusagen zwischen zwei Stühlen saß, will ich hier meine Chance beim Schopfe packen.“ A. B.

Für Rastellis ...

- ... bietet sich an die-
- sem Sonntag ab 9.15
- Uhr die Chance, im
- Rahmen von „Sport —
- Spiel — Spaß“ im Ber-
- liner Anton-Saefkow-
- Park die vom BFC-Spie-
- ler Frank Terletzki vor-
- gegebenen Werte zu
- erreichen bzw. zu über-
- bieten. Dafür zeichnet
- die fuwo im Rahmen
- der großen Gemein-
- schaftaktion Sportjour-
- nalisten im VDJ der
- DDR und Berliner
- DTSB-Bezirksvorstand
- verantwortlich. Im Spiel
- der Prominenten an-
- schließend u. a. mit da-
- bei: Jürgen Nöldner,
- Horst Kohle, Günter
- Wirth, Rainer Nachti-
- gall, Horst Begerad,
- Otto Fräbendorf, Gerhard
- Reichelt, Werner Unger.

Am Mittwoch, dem 2. April 1986, um 17.00 Uhr treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 19. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig (1 : 1)	41	13	9	19	57:63	35:47
1. FC Union Berlin (N)—FC Rot-Weiß Erfurt (0 : 2)	27	6	8	13	20:39	20:34
Stahl Riesa—Sachsenring Zwickau (N/2 : 0)	23	9	4	10	36:40	22:24
FC Carl Zeiss Jena—FC Vorwärts Frankfurt/O. (0 : 0)	58	28	15	15	99:72	71:45

Am Sonnabend, dem 5. April 1986, um 15.00 Uhr, spielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt—Berliner FC Dynamo (0 : 2)	47	12	7	28	47:95	31:63
Dynamo Dresden—Stahl Brandenburg (1 : 2)	3	1	1	1	6:4	3:3
1. FC Lok Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt (0 : 2)	37	17	10	10	75:53	44:30
FC Hansa Rostock—Sachsenring Zwickau (N/0 : 0)	50	19	7	24	58:60	45:55
1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Frankfurt/O. (1 : 1)	48	23	12	13	85:74	58:38
Wismut Aue—FC Carl Zeiss Jena (1 : 4)	60	15	11	34	62:102	41:79
1. FC Union Berlin (N)—Stahl Riesa (2 : 3)	15	7	3	5	18:16	17:13

In Klammern: Die Punktspielergebnisse aus der 1. Halbserie 1985/86.



LÄNDERSPIEL

Griechischer Wein war für unsere Elf zu sauer

Anastopoulos mit einem Foulnstrafstoß und Saravakos für den Gastgeber erfolgreich
Unser Spiel ohne Dynamik und Ideen, mit einem Anflug von Selbstüberschätzung

Aus Athen berichtet fuwo-Chefredakteur JURGEN NÖLDNER

Griechenlands Auswahlchef Milton Papapostoulo hatte in den zurückliegenden Spielen nicht gerade Grund zur großen Freude. Zu spartanisch fielen die Ergebnisse aus. Er sprach dann auch von der letzten Chance für einige seiner Spieler. Die Angesprochenen hörten diese Worte wohl sehr aufmerksam, denn in puncto Kampfgeist und Einsatzbereitschaft zerrissen sich die griechischen Akteure förmlich, allen voran Debütant Bonovas. Der sehr sichere Schlußmann Sarganis, Stopperhühne Mihos im Verein mit Manolas, Mittelfeldakteur Skartados, der wendige, pfeilschnelle und dribbelstarke Saravakos und der ausgefuchste, klug den Ball abschirmende Anastopoulos waren die stärksten Trümpfe des griechischen Spiels, das zwar keine Glanzlichter setzte, aber ausreichte, um unserer Elf das Jubiläum des 250. Länderspiels mit einem sauren Wein zu verderben. Nicht der zweifelhafte Strafstoß durch den einheimischen Referee Kolokithas – eine solche Ansetzung allerdings zählt in Fußball-Europa sicherlich zu den Abnormitäten –, als sich Anastopoulos im Stile eines Kreisläufers im Handball in Rohde förmlich hineindrehte, stellte die Ursache für das enttäuschende 0 : 2 dar, sondern die Schwächen lagen im eigenen Spiel.

Unsere Mannschaft konnte nicht den Weg der letzten Monate fortsetzen. Sicherlich, beim bekanntlich kleinen Kreis unserer Nationalspieler fallen der notwendige Verzicht auf die Verletzten Kreer, Schößler und Ernst, dessen Einsatz ein zu großes Risiko in sich getragen hätte, und die damit verbundene Umformierung besonders ins Gewicht. Aber noch schwerwiegender wirkten sich die offensichtliche nervliche Labili-

tät und ungenügende physische Bereitschaft eines Großteils der Aktiven aus. Das Ausscheiden der Dresdner aus dem Europacup und der unbefriedigende Oberligaalltag mit einem Rückfall in längst vergessenen geglaubten Zeiten in Fragen der Einstellung zu Spiel und Kontrahenten hinterließ Spuren, die auch in der unmittelbaren Vorbereitung auf die Partie in Athen nicht wie erhofft und angestrebt ausgeräumt werden konnten. Doch wer nervlich nicht intakt ist, kann selbst bei besten Vorsätzen für die neunzig Minuten nicht gedanken- und reaktionsschnell genug gegen einen seine Chance witternden Gegner handeln und gerät damit automatisch in die reagierende statt agierende Rolle, die unsere Auswahl ja gerade in ihrer Entwicklung ausgezeichnet hatte.

Im engen Zusammenhang steht damit die körperliche Bereitschaft. Trümpfe wie cleveres Zweikampfvverhalten, ausgeprägtes Fehcheckung, Tempowechsel oder Laufbereitschaft stechen nur, wenn die athletische Fähigkeit dazu, Kraft und Spritzigkeit vorhanden sind. Ich glaube nicht, daß sie durch übertriebene Forderungen im Oberligageschehen verbraucht werden, vielmehr dürfte durch Unterforderung, durch taktische Fesseln ein Substanzverlust bei den Spielern eintreten. Wie anders ist ansonsten der Abbau in kurzer Zeit erklärbar? Die Nationalspieler unter einer Käseglocke abzuschirmen ist ein möglicher, aber nicht angestrebter Weg, vielmehr, wie oft genug betont, nur die fußballerische Entwicklung in unserer Oberliga und damit verbundene ständige Forderung der Spieler kann uns voranbringen.

Ein klein wenig Nachdenken

sollte allerdings auch bei unseren Nationalspielern einsetzen. Selbstüberschätzung ist ein erster Schritt zur Stagnation. Erfolge wie im Herbst oder zu Beginn des Jahres gegen die drei WM-Teilnehmer Bulgarien, Mexiko und Portugal tragen natürlich zur Steigerung des (notwendigen) Selbstbewußtseins bei, doch damit selbstkritisch zu leben, fällt anscheinend gar nicht so leicht. Gegen die griechische Auswahl nur mitspielen zu wollen, gar nicht auf die eigenen Tugenden zu setzen, vielleicht zu hoffen, daß sich der Gastgeber in der ersten Stunde verausgaben und damit den Mut verlieren würde, erwies sich als folgenschwerer Trugschluß. Zumal eine im Hinterkopf festgesetzte Einstellung innerhalb des Spieles nur schwer zu korrigieren ist. Unsere Aktionen können nur von der Einheit zwischen Spiel und Kampf leben, die Überbetonung des einen, das Negieren des anderen Teils dieser Wechselbeziehung schlägt wie in Athen negativ zu Buche. Da wurden die Räume für die griechischen Angreifer gefährlich geöffnet, der Gegenspieler unzureichend attackiert.

Fehler, die sich unsere Nationalmannschaft im nächsten Spiel in Brasilien schon gar nicht leisten kann, denn die „Brasilis“ sind nach dem niederschmetternden Europatrip zur Rehabilitation mit allen Mitteln gezwungen. So dürfte das Spiel von Athen manch heilsame Lehre unseren Spielern vermitteln und auch manchen Verantwortlichen die Augen geöffnet haben, welch Engagement stets erforderlich ist. Hoffen wir, daß uns der saure griechische Wein im nachhinein doch noch bekommt. Dann war es eine gute Medizin.

- Auf drei Ebenen bestritten unsere Auswahlmannschaften in der vergangenen Woche ihre Vergleiche.
- Während die Olympiaauswahl bei der bulgarischen Elf ein 1 : 1 errang und unsere Nachwuchsauswahl gegen die griechische „Unter 21“ ein torloses Remis erreichte, unterlag unsere Nationalmannschaft in Athen Gastgeber Griechenland mit 0 : 0.
- Das war zugleich unser 250. Länderspiel.
- Aufnahme in die FIFA. 250 Spiele – 121 Siege, 58 Unentschieden, 71 Niederlagen lautet unsere Bilanz.
- In der Partie im Athener Olympiastadion blieben wir leider allzuviel schuldig.



● Griechenland-DDR 2 : 0 (0 : 0)

Griechenland (weiß-blau) :

Trainer: Papapostoulo

Sarganis
(Olympiakos Piräus, 32 Jahre/41 Länderspiele)

Mihos
(Olympiakos Piräus, 27/32)

Apostolagis
(Olympiakos, 22/3)

Manolas
(AEK Athen, 25/16)

Mavridis
(Panathinaikos Athen, 24/4)

Bonovas
(Iattena, 22/1)

Skartados
(PAOK Saloniki, 26/28)

Alavandas
(PAOK Saloniki, 27/23)

Saravakos
(Panathinaikos, 25/19)

Anastopoulos
(Olympiakos, 28/50)

Mitropoulos
(Olympiakos, 29/38)

Sträßer
(1. FC Union, 27/3)

Kirsten
(Dynamo Dresden, 20/11)

Thom
(BFC, 20/18)

Liebers
(1. FC Lok, 27/44)

Minge
(Dresden, 25/23)

Pilz
(Dresden, 27/21)

Zötzsche
(1. FC Lok, 25/26)

Stahmann
(1. FCM, 27/26)

Sänger
(FC Rot-Weiß, 23/10)

Rohde
(BFC Dynamo, 25/18)

Müller
(1. FC Lok, 26/23)

DDR (blau-weiß) :

Trainer: Stange

Schiedsrichterkollektiv: Kolokithas, Kaunos, Kapetanakis (alle Griechenland); Zuschauer: 15 000 am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht im Olympia-Stadion, Athen; Torfolge: 1 : 0 Anastopoulos (63., Foulnstrafstoß), 2 : 0 Saravakos (86.).

Auswechslungen: Griechenland: ab 71. Santhopoulos (Olympiakos, 24/6) für Mitropoulos, ab 75. Antoneu (Panathinaikos, 24/14) für Mavridis, ab 87. Samaras (OFI Kreta, 25/1) für Saravakos; DDR: ab 68. Doll (FC Hansa, 19/1) für Kirsten, ab 69. Stübner (Dresden, 20/16) für Minge.

Im Urteil der beiden Trainer

● M. Papapostoulo (Griechenl.):

Diese Gelegenheit hatte ich selten in den letzten Jahren, zu sagen, ich bin zufrieden, sehr sogar. Die Mannschaft hat meine und des Publikums Erwartungen erfüllt, und sie hat den Gegner so ernst genommen, wie ich ihr das angetragen hatte. So haben wir uns auch spieltaktisch gewissermaßen auf die Lauer gelegt, im Konterspiel einen Gast vor Probleme gestellt. Das soll auch in der EM unser Konzept werden, denn wir brauchen auch auswärts Punkte. Es war zu spüren, alle haben mit Leidenschaft gespielt, bis hin zur 90. Minute. Und unübersehbar auch, daß die neuen Akteure wie Apostolagis oder Bonovas, die wir aus dem Nachwuchs nachgeholt haben, mit ihrer Einsatzfreude belebten. Saravakos bot sein wohl bisher bestes Spiel in der Auswahl, nicht nur wegen des wunderschönen Tores zum 2 : 0.



● Bernd Stange (DDR):

Unsere auf Grund von Verletzungen umformierte Mannschaft fand in keiner Phase des Spiels ihre Linie und bot gegen einen nur mittelmäßigen Gegner eine schwache Leistung. Mangelnde körperliche und geistige Frische waren augenscheinlich und zuletzt auch die Ursache dafür, daß nicht einmal die sonstigen Leistungsträger des Kollektivs angenehm auffielen. Lediglich Torhüter René Müller und die beiden Innenverteidiger Frank Rohde und Dirk Stahmann erreichten Normalform. Von dem Schwung und der Frische zu Jahresbeginn in den Spielen gegen Bulgarien, Mexiko und Portugal ist gegenwärtig wenig zu spüren. Der unbefriedigende Fußballalltag in den letzten Wochen widerspiegelte sich in den Leistungen der Nationalmannschaft. Vor dem Spiel gegen Brasilien werden wir deshalb ernsthaft miteinander reden müssen.





Saravakos, Schütze des spielentscheidenden zweiten Treffers für Griechenland, im Duell mit Stahmann. Links Anastopoulos. In der Szene links muß Müller sein ganzes Können bei einem gefährlichen Schuß von Skartados aufbieten. Der Leipziger Nationaltorhüter war in seiner Leistung trotz der Niederlage kritikfrei und verdiente es deshalb auch, ins Gespräch genommen zu werden (darunter).

Fotos: ADN / ZB (2), Thomas, Archiv

Bestnote nur für Torwart

EINZELKRITIK: Lediglich das Stoppergespann Rohde – Stahmann fand noch annähernd zur gewohnten Form

● **RENE MÜLLER:** Der Leipziger Schlußmann war unser mit Abstand bester Akteur. Gegen den Strafstoß von Anastopoulos und den Hinterhaltschuß von Saravakos war er machtlos. Meisterte mit tollen Reflexen Schüsse von Anastopoulos (44.) und Saravakos (68.) sowie einen Kopfball von Skartados aus fünf Metern.

● **FRANK ROHDE:** Bemüht, die Abwehr zusammenzuhalten, das Zentrum gemeinsam mit Stahmann abzusichern. Oft an den Seiten aushelfend. Im Vorwärtsgang trat er allerdings kaum in Erscheinung. Mehr Aktionen wie beim Solo in der 32. Minute müssen auch von ihm ausgehen. Eine durchschnittliche Leistung des Berliners.

● **CARSTEN SÄNGER:** Zwar kamen über seine Abwehrseite nur wenige gefährliche Aktionen, weil Bonovas und Mitropoulos die Linksaußenposition nur selten besetzten, aber seine Freiheit, wußte er zu wenig zur Angriffsunterstützung zu nutzen. Wirkte in seinen Aktionen zu brav, suchte fast immer das kurze Abspiel, oft sogar ins Zentrum zu Rohde. Muß mehr explodieren.

● **DIRK STAHMANN:** An seinen kämpferischen Tugenden ließ er keinen Zweifel aufkommen. Energisch in den Kopfbällen beim Abwehrverhalten, bei eigenen Standards im gegnerischen Strafraum kam er damit jedoch nicht zum Zuge. Blockte mit großem Einsatz Schüsse ab, resolut im Zweikampf. Seine Schwächen im Vorwärtsgang sind nicht zu übersehen. Vergab eine günstige Gelegenheit durch ungenauen Schuß (37.).

● **UWE ZÖTZSCHE:** Ein routinierter Verteidiger wie der Leipziger hätte spätestens nach zwanzig Minuten merken müssen, was er gegen den Flitzer und Dribbler Saravakos tun und lassen durfte. Er bot ihm auf seiner Position viel zu viel Bewegungsfreiheit, kam dadurch fast immer einen Schritt zu spät. Nach vorn glückte nicht viel. Er lebt insbesondere von der Fitneß, fehlt sie ihm, wirkt er umständlich und unbeweglich.

● **RALF MINGE:** Fand zum Spiel keine Einstellung. In seinen Aktionen lang-

atmig, ohne Durchschlagskraft. Zwar um weite Wege bemüht, doch fehlte es ihm offensichtlich an Kraft. Unklug seine Vorstöße auf die Außenpositionen, weil er mit seiner Größe im Zentrum gebraucht wird. Scheiterte mit seiner besten Aktion an Sarganis (2.).

● **HANS-UWE PILZ:** Seiner Dirigentenrolle wurde er nicht gerecht. Operierte erneut zu weit aus der hinteren Position. Diesmal viele Ungenauigkeiten im Abspiel, fast alle Zweikämpfe verlierend. Scheute dabei aber auch oft den letzten Einsatz.

● **MATTHIAS LIEBERS:** An seinem läuferischen Bemühen gab es nichts auszusetzen, doch Aufwand und Nutzen standen in keinem Verhältnis, weil er bei der Ballannahme schon Fehler beging, das Leder oft zu weit vom Fuß ließ. Muß sich beim Abspiel mehr konzentrieren. Zeigte aber, daß er ein guter Schütze ist (32., 78.).

● **ANDREAS THOM:** Nach seinem gerade noch unfair an der Strafraumgrenze gestoppten Solo durfte man hoffen (19.), doch danach tauchte er völlig unter. In keiner guten körperlichen Verfassung verlor er fast alle Dribblings, die er zudem übertrieb. Unkonzentriert bei Freistößen.

● **ULF KIRSTEN:** Dem Dresdner gelang fast nichts. Ohne körperliche Fitneß fehlt seinem Spiel die erforderliche Kraft. Kam an seinem Gegenspieler kaum einmal vorbei. Fitneß auch eine Frage des Gewichts?

● **RALF STRÄSSER:** Vielleicht hätte ihm ein Tor bei seiner großen Chance mehr Auftrieb gegeben (2.). Lief viel, bot sich an, doch ohne Durchsetzungsvermögen. Muß in seinen Aktionen schneller werden.

● **JÖRG STÜBNER:** Ihm fehlt die Frische im Spiel. Allein mit Einsatz ist nichts zu erreichen. Muß den Kopf oben behalten, um nicht die Übersicht zu verlieren. Ringt nach wie vor um seine Form.

● **THOMAS DOLL:** Deutete seine Stärken (Wendigkeit, Dribblings) an, aber solche Kopfbällchancen vor dem leeren Tor darf man nicht vergeben (88.).

In der Schlußphase mit klaren Chancen

DDR-Trainer Horst Brunzlow machte nach den neunzig Minuten kein unzufriedenes Gesicht. „Unsere Mannschaft hat sich im Verlaufe des Spiels deutlich gesteigert, doch mit der Chancenverwertung haperte es erneut, ansonsten wäre noch mehr drin gewesen.“ Unsere Elf besaß in der letzten halben Stunde gegen die nachlassenden Gastgeber klare Gelegenheiten. Doch Unglaube sah den besser postierten Bonan nicht (59.), und der Kapitän selbst scheiterte mit seinem Aufsetzer am sicheren griechischen Schlußmann Katsiaounis (63.). Der eingewechselte Leipziger Marschall verzog aus der Drehung von der Strafraumgrenze nur knapp (75.), und auch Heidrich fand nach Vorarbeit von Marschall und Edmond nicht das Tor (81.). Bei den Kontern über Marschall und Bonan (84.) sowie Lindner und erneut Marschall (88.) fehlte es am überlegten, genauen Zuspiel, um die Hintermannschaft des Gastgebers entscheidend auszumanoüvrieren.

Obwohl unsere Nachwuchsauswahl über siebzig Minuten mit zehn Akteuren auskommen mußte – Wuckel ging in der 18. Minute nach einer Unbeherrschtheit vom Platz –, hielt sie im Feldspiel jederzeit mit. Kostmann wirkte im Gehäuse sehr sicher, mußte lediglich bei Schüssen von Tsiantakis (30.) und Economidis (53.) sowie einem Kopfball von Vaitzis (84.) ernsthaft eingreifen. Die meisten Angriffe wurden von der von Wude umsichtig organisierten Abwehr schon frühzeitig abgefangen. Nur Röser hatte in der ersten Halbzeit auf der Außenverteidigerposition mit dem dribbelstarken, gefährlichen Vaitzis einige Mühe. Edmond legte ein großes Pensum zurück, muß sich allerdings bei seinen Abspielen noch mehr konzentrieren. Der auffälligste Akteur war unser Kapitän Heiko Bonan. Der kleine Magdeburger Mittelfeldspieler nutzte seine spielerische Sicherheit, um den Ball förmlich an sich zu zie-

hen, die Konteraktionen unserer Mannschaft geschickt einzuleiten, aber um auch selbst in die Spitze vorzustößen. „Diese Steigerung von Heiko kam unserem Spiel zugute“, lobte Horst Brunzlow. Nicht gerade die leichteste Aufgabe gab es für unseren verbliebenen Angreifer Unglaube, doch der Berliner ließ sein Talent durchaus durchblicken, auch wenn er es manchmal mit drei griechischen Verteidigern gleichzeitig zu tun hatte. Als wertvoll für unsere Aktionen erwies sich die Einwechslung des international erfahrensten Burschen in dieser Elf, des Leipzigers Marschall. Nicht von ungefähr gingen von ihm die gefährlichsten Situationen aus, weil er den Ball im Zweikampf behauptete, den Überblick für die Situation besaß.

Die griechischen Akteure warteten mit einer großen Wendigkeit in den Aktionen auf (Vaitzis, Economidis, Nioplias, Bibisidis), doch wurden die

POKAL

Unter diesem Titel ist ab sofort eine 36 Seiten umfassende und mit vielen Fotos versehene Broschüre vor dem 35. FDGB-Pokalfinale im Handel. Sie enthält Kommentare, Betrachtungen, Statistiken und vieles andere mehr. Preis: 3,80 Mark.

Angriffe zu unüberlegt vorgetragen, zu überhastet abgeschlossen. Verwunderlich auch, daß Trainer Petritsis sich bei der Überzahl nicht zu einer taktischen Veränderung durchrang, vielmehr seine Abwehrspieler weiterhin zu dritt bei Unglaube beließ. Uns konnte dieser taktische Fehler nur recht sein, weil uns dadurch das Abwehrspiel ein wenig erleichtert wurde.

Das Remis am Ende hatte sich unsere Elf redlich erkämpft und erspielt. Bleibt nur die Frage, wann sie nun auch endlich ins gegnerische Tor trifft.

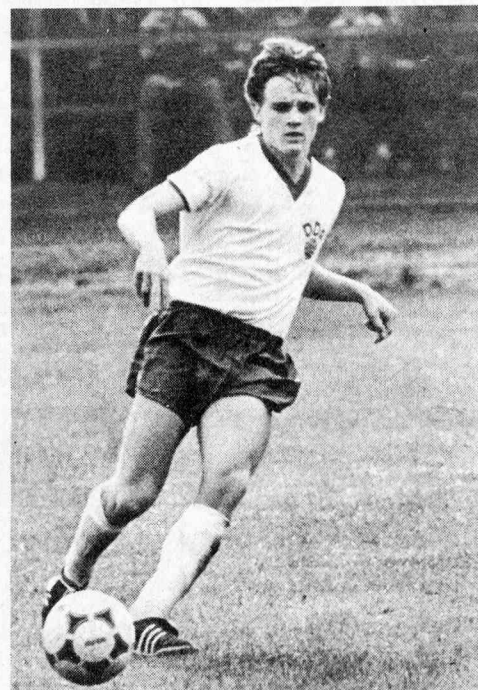
So traten sie an:

● Nachwuchs-Länderspiel: Griechenland–DDR 0 : 0

Griechenland, (weiß-blau): Katsiaounis (Olympiakos Piräus), Alexion (Apollon Saloniki), Vakkaloupoulos (Heraklos Saloniki), ab 46. Karasaridis (PAOK Saloniki), Kallitakis (Penelefsiniakos Piräus), ab 73. Stamou (Larissa), Pakatouridis (Doxo Dramas), Bibisidis (Aris Saloniki), Nioplias (OFI Kreta), ab 50. Hristopoulos (AEK Athen), Kapouranis (Olympiakos Piräus), ab 46. Rozpollidis (Apollon Saloniki), Vaitzis (Olympiakos Piräus), Economidis (Aris Saloniki), Tsiantakis (Panathinaikos Athen) – (im 1-2-4-3); **Trainer:** Petritsis.

DDR (blau-weiß): Kostmann (BFC), Wude (Dynamo Dresden), Laudeley (FCCK), Kirchner (1. FCM), Röser (FC Carl Zeiss), Wienhold (FCCK), ab 54. Heidrich (FCCK), Edmond (1. FC Lok), Lindner (1. FC Lok), Bonan (1. FCM), Wuckel (1. FCM), Unglaube (1. FC Union), ab 62. Marschall (1. FC Lok) – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Brunzlow.

Schiedsrichterkollektiv: Dimitriadis, Andreou, Michailidis (alle Griechenland); **Zuschauer:** 5 000 am vergangenen Mittwochnachmittag im Egaleo-Stadion, Athen. **Feldverweis:** Wuckel (18.).



Bot im Spiel unseres Nachwuchses die herausragende Leistung: Bonan vom 1. FCM. Läßt das auf eine Formsteigerung insgesamt hoffen?

Foto: Schläge

OLYMPIA-AUSWAHL

Ein Auswärts-Remis, das sich sehen lassen kann

Von Joachim Pfitzner

Einer alten und auch schönen Tradition folgend, überreichte die Olympiiauswahl nach dem Treffen den von Bulgariens Kapitän Donew während der Begrüßungszeremonie an DDR-Kapitän Lieberam übergebenen Wimpel an den besten Spieler. Es war der Erfurter Frank Kräuter, der eine durchgängig gute Verteidigerpartie gegen den sich immer wieder zu entziehen versuchenden schnellen, trickreichen Mitew bot und darüber hinaus in geeigneten Momenten mit nach vorn stieß. Ausdruck dessen war das von Busse erzielte 1:0. Den genauen Paß Kräuters in den freien Raum mitnehmend, umspielte der Erfurter Linksaußen drei Bulgaren und verwandelte überlegt. Er machte damit und auch in der Folge seine schwache Partie in der ersten Halbzeit vergessen. Allerdings lag das nicht an ihm allein. Mit einem starken, böigen Wind im Rücken waren lang geschlagene Bälle der Spielentwicklung und Genauigkeit abträglich.

Gegen den Wind ließ es

sich, wurde der Ball flachgehalten, besser spielen. Eine Steigerung der DDR-Elf war nach der Pause unübersehbar, obgleich die Führung nur gut 60 Sekunden währte, Mitew einen Flankenlauf von Dragolow - hier ließ sich unsere engere Abwehr überraschen - zum 1:1 nutzte. Leider vergab Pastor eine relativ gute Gelegenheit, die einzige, die er hatte, aus vielleicht etwas zu spitzem Winkel, und auch der für ihn eingewechselte Mothes vermochte, nachdem er sich schön freigespielt hatte, seinen Schuß nicht im Tor unterzubringen.

In der ersten Halbzeit erwies sich allein M. Schulz als torgefährlich. Zweimal scheiterte er an Torwart Donew, der herauslaufend rettete (13.) und einen Scharfschuß aus dem Winkel holte (19.). Aber auch die Bulgaren hatten in der gleichwertigen Begegnung Möglichkeiten: Aleksandrow traf den Pfosten (15.), und Dragolows Schuß rettete Lieberam auf der Torlinie.

Das Unentschieden, das zweite im siebenten Vergleich bei drei Erfolgen und zwei Niederlagen, entsprach



M. Schulz, zu den Aktivposten unserer Olympiiauswahl zählend, kommt hier im Hallenser Vergleich mit der niederländischen Auswahl „U 21“ zum Torschuß. Rechts mit der Nummer 9 Raab. Foto: Almonat

den Leistungen, auswärts erzielt zählt es auf alle Fälle, wie auch DFV-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs sagte. Alle gaben sich Mühe, nach Kräuter wären Lieberam, Hoffmeister und M. Schulz mit besseren Noten zu nennen. Phasenweise fehlte es an mannschaftlicher Harmonie, am Zusammenwirken der einzelnen Mannschaftsteile. Zu berücksichtigen ist, daß einige Spieler verständlicherweise der Nationalmann-

schaft zur Verfügung gestellt wurden (Peschke, Doll, Sträßer), einige verletzt waren (Heyne, Raab, Fankhänel), andere wiederum Einsatzmöglichkeiten erhielten.

Trainer Klaus Petersdorf verwies darauf, wertete die Abwehr als stärksten Mannschaftsteil, während im Mittelfeld die Probleme weiterhin zu Hause sind. M. Schulz allein kann die Lücke zwischen Mittelfeld und Angriff nicht schließen.

● Olympiiauswahl-Ländervergleich: Bulgarien-DDR 1:1 (0:0)

Bulgarien (grün-rot/weiß): Donew (Lok Sofia), Tenew (Beroe Stara Zagora), Wischarow (Tscherno More Warna), ab 59. Stoew (Lok Sofia), Lachtschiew (Etyr Weliko Tirnowo), Nikolow (FK Dimitroffgrad), Danow (Botew Wraza), ab 68. Eranosjan (Lok Plowdiw), D. Markow, M. Wiltschew (beide Witoscha Sofia), ab 83. Tatschew (Spartak Plewen), Mitew (Beroe Stara Zagora), Aleksandrow (Slawia Sofia), Dragolow (Beroe Stara Zagora), ab 74. Radew (Tscherno More Warna) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kjutschokow.

DDR (blau-weiß): Hoffmeister (FC Rot-Weiß), Lieberam (Riesa), Ksienzyk (BFC), ab 87. Döring (FC Rot-Weiß), Pahlke (Brandenburg), Kräuter (FC Rot-Weiß), Krauß (Aue), ab 46. A. Schulz (FC Hansa), M. Schulz (BFC), Keller (Sachsenring), Halata (1. FCM), ab 80. Böger (FC Carl Zeiss) - Pastor (BFC), ab 68. Mothes (Aue), Busse (FC Rot-Weiß) - (im 1-3-4-2); **Trainer:** Petersdorf.

Schiedsrichterkollektiv: Ecksztein (Polen), Tachtadiew, Ionow (beide Bulgarien); **Zuschauer:** 8 000 am Mittwochmittag vergangener Woche im Rakowski-Stadion, Dimitroffgrad; **Torfolge:** 0:1 Busse (52.), 1:1 Mitew (53.).

A. Schulz deutete eine etwaige Lösung an. Im Angriff aber muß sich das individuelle Durchsetzungsvermögen verbessern, wie wohl in der Zweikampfführung und im Kopfballspiel ebenso noch Reserven liegen. Die guten spielerischen Ansätze gilt es weiterhin unter Beweis zu stellen.

Gera	
Kahla-Weida	0:1
Niederp.-Fr.-Gr. Greiz	2:1
Tanna-Zeulendorf	1:0
Seelingst.-Jenapharm	0:0
Vorw. Gera-Dyn. Gera	2:4
Jen. Glasw.-Schwarza	4:1
Triebes-W. Gera II	0:2
Ch. Greiz-Lobenstein	1:1
Pöbneck-Hermisdorf	2:0
Weida (M)	26 76:23 41
Jen. Glaswerk	26 62:21 40
Wismut Gera II	27 62:24 40
Rotas. Pöbneck (N)	26 38:28 32
Zeulendorf	26 33:23 30
Hermisdorf	27 48:40 28
Lobenstein	25 23:25 26
Seelingst. (N)	26 37:40 25
Niederp.-Frießn.	27 43:40 25
Chemie Greiz	26 29:44 24
Vorwärts Gera	27 43:47 24
Dynamo Gera	25 45:44 23
Kahla	27 33:35 23
Jenapharm	27 27:38 23
Schwarza	26 26:47 21
Greika Greiz	27 37:47 21
Tanna (N)	25 33:76 15
Triebes	26 26:79 11

Suhl	
Waldau-Schmalkalden	0:1
St. B. Salz.-Hildburgh.	1:1
Steinb.-Hallenb.-Walldf.	2:1
Geschwenda-Steinach	1:3
Jüchen-Tiefenort	2:0
Vacha-Motor Suhl II	3:2
Meiningen-Vw. B. Salz.	3:1
Sonneberg-Veilsdorf	1:4
Tiefenort (A)	21 62:12 36
Schmalkalden	21 38:16 27
Lok Meiningen	21 43:26 25
Steinach	21 33:27 25
Steinb.-Hallenb.	21 37:40 24
St. B. Salzungen	21 34:27 23
Walldorf	21 41:35 23
Hildburghausen	21 39:41 20
Vw. B. Salzungen	21 34:39 19
Veilsdorf	21 28:34 19
Vacha (N)	21 27:34 19
Geschwenda	21 29:39 19
Sonneberg (N)	21 29:36 17
Jüchen	21 22:35 16
Motor Suhl II	21 34:47 15
Waldau	21 15:57 9

Potsdam	
Ludwigfelde-Wusterh.	8:0
Finkenkrug-Wittstock	1:3
M. H'dorf-Babelsbg. II	5:1
St. B'burg II-Velten	2:3
Oranienbg.-M. S. B'burg	1:1

Potsdam-Luckenwalde	0:0
Teltow-St. Hennigsd. f.	1:1
Neuruppin-Premnitz	1:1
Ludwigfelde (M)	20 60:16 36
Velten	20 69:27 34
Mot. Hennigsdorf	20 51:17 30
St. Hennigsdorf	20 47:21 27
M. S. Brandenburg	20 37:23 24
St. Brandenburg II	20 36:22 23
Luckenwalde	20 37:32 21
Oranienburg	20 38:39 20
Teltow	20 39:41 17
Premnitz	20 24:34 16
Turbine Potsdam	20 23:39 16
Neuruppin	20 36:41 15
Finkenkrug (N)	20 35:47 14
Wittstock	20 24:46 14
Babelsberg II	20 22:50 11
Wusterhausen (N)	20 13:96 2

Erfurt	
Vw. Mühlhausen-Weimar II	1:0
Sömmerda (A)	21 54:14 34
Bad Langensalza	21 54:23 31
Kölledda	21 28:18 27
Nordhausen II	21 24:18 26
Mot. Eisenach	21 35:22 23
TSG Ruhla	21 27:21 23
Bleicherode	21 39:48 22
Rudisleben	21 27:22 22
Sondershausen II	21 30:31 21
Weimar II (N)	22 27:37 19
Gotha	21 17:27 18
Heiligenstadt	21 25:32 17
UT Erfurt	21 32:47 15
Un. Mühlhausen	21 24:37 14
Tamb.-Dietharz (N)	21 23:50 14
Vorw. Mühlhausen	22 22:41 12

Cottbus	
Spremberg-Elsterwerda	0:0
Energie Cottbus II-Forst	2:2
Finsterwalde-Großbräsch.	1:3
Vetschau-Schw. Pumpe II	2:2
Hoyerswerda-Lübbenu	2:0
Lok Cottbus-Lauchhammer	1:0
Brieske II-Raw Cottbus	1:2
Döbern-Guben	3:2
Mühlberg-Cottbus-Süd	0:0
Guben	24 63:20 39
Elsterwerda	23 41:16 37
Döbern	22 49:31 31
Schw. Pumpe II	24 49:32 28
En. Cottbus II	24 33:25 28
Lübbenu	23 36:33 26
Lok Cottbus (M)	24 39:28 25
Lauchhammer	24 28:32 24
Vw. Cottbus-S.	23 33:29 23
Mühlberg	23 37:39 23
Raw Cottbus	23 25:30 22
Brieske II	24 31:46 21
Hoyerswerda (N)	23 28:36 20

Forst (N)	24 32:41 19
Großbräsch.	23 26:37 17
Spremberg	23 25:37 17
Vetschau	24 30:46 16
Finsterwalde (N)	24 22:69 6
Frankfurt	
Strausberg-WGK Frankf.	2:2
Schwedt-B. Freienwalde	5:1
M. Eberswalde-Seelow	5:1
M. E'stadt-L. Ebersw.	1:6
Münchebg.-St. E'stadt II	2:4
HLW Frkf.-D. F'walde II	3:0
Groß Lindow-Beeskow	1:1
Stahl Finow-Lichterfelde	2:1
Mot. E'walde (M)	21 82:12 37
St. Eisenhüttenst. II	21 46:19 34
PKK Schwedt	20 49:18 31
Vorwärts Seelow	21 39:34 26
Lok Eberswalde (N)	21 35:34 24
Müncheberg	21 37:34 22
Strausberg	20 35:32 20
Beeskow (N)	21 31:41 19
HLW Frankfurt	21 43:40 18
Dyn. Fürstenw. II	21 32:52 18
Groß Lindow	21 29:40 16
Finow	21 32:45 15
WGK Frankfurt	21 29:47 14
Bad Freienwalde	21 22:50 14
Lichterfelde	21 22:41 13
M. Eisenhüttenst.	21 27:51 13

Halle	
Turb. Halle-Sangerhsh.	1:2
Vw. Wolfen-Mot. Köthen	2:1
Piesteritz-Chem. Zeitz	1:1
Weißenfels-Quedlinburg	1:1
Vw. Dessau II-HFC II	4:1
Halle-Neust.-Emp. Halle	1:0
Thale-Chemie Wolfen	3:0
Gräfenhain.-Merseburg	2:2
Thale	24 51:13 36
HFC Chemie II	24 63:30 35
Weißenfels	23 44:22 34
Sangerhausen	23 45:29 34
Chem. Wolfen (A)	23 29:27 25
Chemie Zeitz	22 27:33 22
Gräfenhainichen	23 36:39 22
Piesteritz	23 26:32 22
Halle-Neustadt	24 24:27 22
Vorwärts Wolfen	23 28:35 21
Vorw. Dessau II	24 35:38 21
Merseburg	23 33:32 20
Turbine Halle (N)	23 28:34 17
Quedlinburg	22 26:42 16
Köthen (N)	24 23:45 16
Empor Halle	24 24:64 9

Leipzig	
Lindenu-Geithain	2:2
Ch. Lpz. II-Markranstädt	4:1
BK Leipzig-Ch. Böhlen II	0:0
Schmölln-Lok Delitzsch	1:1

Borna-I. FC Lok II	0:1
Vw. Delitzsch-M'berg II	2:0
Waldheim-NW Leipzig	1:1
Nachholspiele	
Geithain-Schkeuditz	2:0
Markkleebg. II-NW Lpz.	0:1
I. FC Lok II-Waldheim	5:1
Lok Delitzsch-Espenh.	0:0
Böhlen II-Vw. Delitzsch	0:2
Markranstädt-Borna	0:0
Lindenu-Schmölln	0:0
Ch. Leipzig II-BK Lpz.	3:0
I. FC Lok II	20 58:18 37
Borna	21 27:16 34
Espenhain (M)	21 53:25 30
St. NW Leipzig	21 41:23 30
Ch. Leipzig II	21 30:18 23
Lok Delitzsch	22 29:29 21
Vw. Delitzsch	22 30:42 20
Ch. Böhlen II	21 28:37 19
Markranstädt	22 24:31 19
Schmölln	21 29:30 18
Lindenu	22 19:27 17
Markkleebg. II	22 28:40 17
BK Leipzig	22 20:30 16
Geithain	21 19:37 16
Schkeuditz (N)	21 29:50 14
Waldheim (N)	22 32:53 13

Dresden	
Stahl Riesa II-Görlitz	5:0
Pirna-Copitz-Gröditz	0:1
FSV Lok Dresden-Neustadt	1:2
Dresden-Übigau-Freital	0:0
Weixdorf-Tabak Dresden	1:0
Mot. Bautzen-Radebeul	0:1
Zittau-Dresden-Löbtau	3:1
Kirschau-Hagenwerder	0:1
Gröditz	23 65:14 36
Stahl Riesa II	23 66:23 34
FSV Lok Dresden	23 43:23 33
Tabak Dresden	23 41:20 29
Neustadt (M)	23 43:23 29
Pirna-Copitz	23 35:35 23
Bautzen (N)	23 42:45 23
Kirschau	23 37:42 23
Dr.-Übigau (N)	23 26:30 22
Zittau	23 23:35 20
Dresden-Löbtau	23 38:45 19
Weixdorf	23 17:38 19
Radebeul	23 22:41 18
Hagenwerder	23 17:39 16
Freital	23 19:46 13
Görlitz	23 16:52 11

Neubrandenburg	
BM N'burg-Pasewalk	1:1
Malchin-M.S. N'burg	0:0
Gnoien-Prenzlau II	0:0
Strausberg-Wesenberg	1:0
Drögeheide-Torgelow	1:1
Neustrelitz-Malchow	9:0
Anklam-Fünfeichen	1:6

P. N'burg II-Templin	1:1
Neustrelitz	21 47:11 32
Fünfeichen (N)	21 48:24 30
Torgelow	21 47:27 29
Drögeheide	21 46:20 27
Templin	21 34:21 24
P. Neubrandg. II	21 32:26 24
M. S. Neubrandg.	21 35:23 23
BM Neubrandeng.	21 31:25 23
Pasewalk	21 31:32 21
Anklam	21 32:45 21
Prenzlau II (N)	21 45:48 19
Wesenberg	21 23:35 17
Malchin	21 28:40 15
Strausburg	21 27:44 13
Gnoien	21 17:57 11
Malchow (N)	21 27:72 7

Rostock	
Bau Rost. II-Mot. Strals.	1:3
Lok Bergen-TSG Wismar	3:0
S./H. Rost.-KKW Greifsw. II	2:0
FC Hansa II-Grevesmühlen	4:2
Mot. Wolgast-Behrenhoff	2:0
Warnemünde-Mot. Rostock	3:2
Vw. Strals. II-Rostock-M.	0:0
Lok Greisw.-Trinwillersh.	2:1
Sch./H. Rostock (A)	21 66:15 37
FC Hansa Rost. II	21 59:19 31
Trinwillershagen	21 37:18 29
Vw. Stralsund II	21 48:26 27
TSG Wismar	21 47:30 26
D. Rostock-M.	21 28:27 25
KKW Greifsw. II (N)	21 27:25 23
Motor Stralsund	21 41:36 22
Lok Bergen (N)	21 27:37 21
Lok Greifswald	21 29:54 16
Motor Rostock	21 25:33 15
Warnemünde	21 25:45 15
Grevesmühlen	21 19:36 13
Bau Rostock II	21 26:52 13
Tr. Behrenhoff	21 22:44 12
Motor Wolgast	21 18:47 11

Karl-Marx-Stadt	
Auerbach/V.-Löbnitz	0:0
Zschopau-Crossen	2:0
Freiberg-Lok Zwickau	1:1
Werdau-Thalheim	1:0
Annaberg-Asc. K.-M.-St.	1:2
FCK II-Sachsenring II	4:1
Flöha-W./A. Plauen	0:0
Krumhermersdf.-Penig	4:0
Magdeburg	
Wernigerode-Blankenburg	1:1
Stendal-Mot. M. M'burg	6:0
Burg-Oschersleben	4:1
Isenb.-Ch. Schönebeck	2:1
Mot. Schöneb.-Wolmirst.	2:2
Hötensleben-Kleinwanzl.	1:0
I. FCM II-Irxleben	2:0
Halberstadt-Tangermünde	0:0

jugend

JUNIoren-OBERLIGA

● Stahl Brandenburg-1. FC Lok Leipzig 0 : 3 (0 : 2)

Stahl: Fieberling, Lenz, Müller (ab 48. Wernicke), Grabinski, Anders, Kutscha, Konrad, Karabanowitz (ab 78. Franke), Rölleke, Bruske, Euen; Trainer: Leonhardt.

1. FC Lok: Saager, Görke, Schloöbe, Lange (ab 60. Erlar), Majetschuk, Rösler (ab 75. Latchinian), Bauer (ab 80. Tischhoff), Röhrborn, Krolbert, H. Liebers, Zimmerling; Trainer: Matheja.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Torfolge: 0 : 1, 0 : 2, 0 : 3 Liebers (2., 25., 67.) - Verwarnung: Anders (Stahl).

● BFC Dynamo-Dynamo Dresden 1 : 1 (1 : 1)

BFC: Kosche, Frischke, Müller, Ehrenforth, Finster (ab 50. Gomoll), Herzog, Albrecht, Köller, Döring (ab 60. Heerwaldt), Nowak, Scholz; Trainer: P. Rohde. Dresden: Groß, Riedel, Maucksch, Deuse, Kühnel, Prasse, Hauptmann, Fantek, Scholtissek (ab 47. Wittber), Franke, Milde; Trainer: i. V. Gärtner.

Schiedsrichter: Rech (Sophienhof); Torfolge: 1 : 0 Herzog (28.), 1 : 1 Fantek (44.) - Verwarnungen: Ehrenforth (BFC), Kühnel (Dynamo).

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Wismut Aue 4 : 1 (2 : 0)

FC Vorwärts: Jaschob, Szameit (ab 62. Moldenhauer, ab 83. Block), Wittchen, Röstel, Adler, Theis, Brust, Menze, T. Rudolph (ab 66. Pannek), Mareck (ab 74. Richter), Schatz; Trainer: Andrich.

Wismut: Vollmann, Schreier, Gärtler, Abusberger, Wappler, Kunze, Weigel, Hintz (ab 64. Seifert), Hecker, Einsiedel, Schüler; Trainer: Pekarek.

Schiedsrichter: Leonard (Greifswald); Torfolge: 1 : 0, 2 : 0, 3 : 0 Schatz (20., 34., 47.), 4 : 0 Adler (57.), 4 : 1 Schüler (58.) - Verwarnung: Adler (FCV).

● FC Rot-Weiß Erfurt-FC Hansa Rostock 3 : 1 (1 : 0)

FC Rot-Weiß: Kraus, Muffel, Lehmann, Deppe, Baumbach, Machowski (ab 89. Eichhorn), Ettrichrätz, Kunze, Wick, Nauer (ab 75. Schwarz), Hoffmann (ab 60. Luh); Trainer: Hinkelmann.

FC Hansa: Tervoort, Ehler, Jütting, Bertram, Dowe, Graulich, Balsiger, Prohn, Klut, Fuchs (ab 46. Ladwig), Suhr; Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Torfolge: 1 : 0 Machowski (17.), 2 : 0 Wick (46.), 2 : 1 Dowe (88.), 3 : 1 Schwarz (90.) - Verwarnungen: Luh (FC Rot-Weiß) sowie Graulich und Jütting (beide FC Hansa).

● Sachsenring Zwickau-1. FC Magdeburg 1 : 5 (0 : 2)

Sachsenring: Heller, Zeuke, Rößler, Zander, Priebe, Neumann, Wuttke, Ebert, Reichelt (ab 46. Richter), Klöffel, Schreiber (ab 46. Gersch); Trainer: Kunstmann.

1. FC Magdeburg: Schuster, Rotte, Landrath, Bahmann, Weis, Hoffmann, Morenz, Minkwitz, Warthemann, Laessig (ab 80. Müll), Farwig; Trainer: Kockisch.

Schiedsrichter: Stryz (Mühlhausen); Torfolge: 0 : 1 Laessig (1.), 0 : 2 Warthemann (2.), 1 : 2 Richter (51.), 1 : 3, 1 : 4 Warthemann (68., 76.), 1 : 5 Hoffmann (88.) - Verwarnungen: Ebert (Sachsenring), Landrath (1. FC Magdeburg).

● Stahl Riesa-FC Karl-Marx-Stadt 0 : 2 (0 : 0)

Stahl: Schöche, Löhnig, Zange, Roigk, Möbius, Dittrich, N. Frank, Reinkober, Böhme, Trupke, Adler; Trainer: Scharf.

FC Karl-Marx-Stadt: Hiemann, Mehlhorn, Büttner, Schuster, Schöler, Dünger, Schädlich, Schmitt, Bittermann (ab 76. Haustein), Schubert (ab 65. Möckel), Wemmer (ab 49. Spranger); Trainer: Franke.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Torfolge: 0 : 1 Schuster (76.), 0 : 2 Schmitt (80.) - Verwarnungen: N. Frank (Stahl), Spranger (FCCK).

● FC Carl Zeiss Jena-1. FC Union Berlin 3 : 1 (2 : 1)

FC Carl Zeiss: Pfeiffer, Amstein, Germershaus, Stempel, Holetschek, Egerland, Schattauer, Fast, Junker, Bürger (ab 66. Menz), Wetzell (ab 74. Baum); Trainer: Grumm.

1. FC Union: Heinrichs, Zimmermann, Sinkwitz, Rosocha, Vaupel, Rinke (ab 70. Naumann), Herm (ab 24. Halupczok), Adamczewski (ab 78. Brunkhorst), Nagel, Jopek, Schwarz; Trainer: Felsch.

Schiedsrichter: Heller (Leipzig); Torfolge: 1 : 0 Wetzell (21.), 1 : 1 Adamczewski (25.), 2 : 1 Fast (28.), 3 : 1 Schattauer (81.) - Verwarnungen: Holetschek (FC Carl Zeiss), Halupczok (1. FC Union).

Nachholspiel:

● FC Rot-Weiß Erfurt gegen Stahl Riesa 1 : 1 (1 : 1)

Torfolge: 0 : 1 Frank (26.), 1 : 1 Uwelius (38.).



Gleich von vier Gegenspielern ist hier der Dresdner Ritter im Länderspiel gegen Österreich am vorangegangenen Mittwoch in Fürstenwalde (0 : 1) umringt. So eng wird es unter Garantie auch im abschließenden EM-Vorrundenspiel gegen Schweden am 21. Mai in Värnamo zugehen, in dem die Schützlinge von Trainer Eberhard Vogel noch einen Punkt zum Gruppensieg benötigen. Den richtigen Schwung dafür wollen sie sich in drei Länderspielen am 8. und 10. April in Rumänien sowie am 30. April in Ungarn holen, in denen dann auch wieder die beiden Dresdner Sammer und Neitzel sowie der Karl-Marx-Städter Steinmann zur Verfügung stehen.

Foto: Höhne

Statistisches

● 13 Heim- und 14 Auswärtssiege sowie 9 Unentschieden gab es in den bisherigen 36 Begegnungen der 2. Halbserie. Die Saisonbilanz lautet damit: 58 Heim-, 44 Auswärtssiege und 25 Unentschieden.

● 124 Treffer erhöhten die Gesamttorausbeute der Saison auf 461. Das entspricht einem Durchschnitt von 3,63 je 90 Minuten.

● Nachgeholt werden am Mittwoch um 15 Uhr die sechs ausgefallenen Begegnungen des 16. Spieltages FCCK-1. FC Lok, 1. FC Union-FC Rot-Weiß, Riesa-Zwickau und FC Carl Zeiss-FC Vorwärts.

● Sechs Strafstoßstore (insgesamt 20) wurden erzielt. Jeweils zweimal vom 11-m-Punkt erfolgreich waren der Zwickauer Häußler sogar in einem Spiel und der Frankfurter Theis.

● Zwei Selbststore (insgesamt 5) kamen auf das Konto von Dowe (FC Hansa Rostock) beim 2 : 3 gegen Dynamo Dresden und von Hauptmann (Dynamo Dresden) beim 1 : 2 gegen den 1. FC Lok Leipzig.

● Die torreichsten Spiele der Rückrunde lieferten sich der FC Hansa Rostock und Stahl Brandenburg sowie Wismut Aue und Sachsenring Zwickau (jeweils 5 : 3).

● Klarster Sieger in der 2. Halbserie ist bisher der FC Carl Zeiss Jena mit einem 6 : 0 in Zwickau. Höchster Saisonsieg bleibt das 8 : 0 des 1. FC Lok Leipzig über Sachsenring Zwickau.

● Drei Feldverweise für Berg (1. FC Union), Adomeit (FC Vorwärts) und Göhl (FC Karl-Marx-Stadt) gegenüber zwei in der 1. Halbserie sind eine wenig rühmliche Bilanz, die zum Nachdenken und zu Konsequenzen führen sollte, zumal ja bei den Verwarnungen gleichfalls ein Ansteigen zu verzeichnen ist.

Die besten Torschützen

H. Liebers (1. FC Lok Leipzig)	18
Schatz (FC Vorwärts Frankfurt/O.)	15
Jopek (1. FC Union Berlin)	14
Heerwaldt (BFC Dynamo)	14
Warthemann (1. FC Magdeburg)	12
Suhr (FC Hansa Rostock)	11
Jähnig (Dynamo Dresden)	8
Zimmerling (1. FC Lok Leipzig)	8
Landrath (1. FC Magdeburg)	8
Schlieck (FC Rot-Weiß Erfurt)	8
Hoffmann (1. FC Magdeburg)	8
Graulich (FC Hansa Rostock)	7
Wemmer (FC Karl-Marx-Stadt)	7
M. Schubert (FC Karl-Marx-Stadt)	7
Menze (FC Vorwärts Frankfurt/O.)	7
Mareck (FC Vorwärts Frankfurt/O.)	7
Wetzell (FC Carl Zeiss Jena)	7
Uwelius (FC Rot-Weiß Erfurt)	7

Noch viele Gruppensieg-Anwärter

In den Wettbewerben für Jugend- und Junioren-Bezirksauswahlmannschaften (ohne Aktive der Klubs und Jugendligaververtretungen sowie Juniorenspieler der Oberligageminschaften) gab es am vierten und vorletzten Vorrundenspieltag am Karfreitag folgende Ergebnisse:

Jugend
Staffel A: Schwerin-Potsdam 0 : 2, Rostock-Neubrandenburg; Neubrandenburg nicht angetreten.

1. Potsdam	4	7:6	6:2
2. Berlin	3	11:3	4:2
3. Rostock	2	6:3	2:2
4. Schwerin	3	4:9	2:4
5. Neubrandenburg	2	2:9	0:4

Staffel B: Frankfurt-Cottbus 2 : 3, Magdeburg-Halle 1 : 1.

1. Leipzig	3	12:2	6:0
2. Cottbus	4	11:11	6:2
3. Magdeburg	3	3:4	2:4
4. Frankfurt	3	4:7	1:5
5. Halle	3	3:9	1:5

Staffel C: Dresden-Karl-Marx-Stadt 4 : 0, Suhl-Erfurt 0 : 3.

1. Erfurt	3	8:2	5:1
2. Dresden	3	7:2	5:1
3. Gera	3	4:6	3:3
4. Karl-Marx-Stadt	4	5:8	3:5
5. Suhl	3	2:8	0:6

Junioren
Staffel A: Schwerin-Potsdam 1 : 2, Rostock-Neubrandenburg 5 : 1.

1. Potsdam	4	12:6	6:2
------------	---	------	-----

STENOGRAMME

Jugendliga-Nachholspiel: 1. FC Magdeburg-TSG Wismar 7 : 0.

Knaben-Bezirksvergleich: Neubrandenburg-Schwerin 4 : 2.

Am vorgezogenen ersten Vorrundenspieltag der 16. DFV-Spartakiade für Knaben-Bezirksauswahlmannschaften kommt es am 27. April zu folgenden Begegnungen: Staffel A: Neubrandenburg-Berlin (in Friedland), Cottbus-Dresden (Hoyerswerda); Staffel B: Suhl-Gera (Meiningen), Halle II-Karl-Marx-Stadt (Halle-Neustadt); Staffel C: Schwerin-Rostock (Schwerin), Leipzig gegen Frankfurt (Leipzig); Staffel D:

Magdeburg-Potsdam (Burg), Erfurt gegen Halle (Erfurt). Die weiteren Spiele finden in Turnierform vom 11. bis 16. Mai in Parchim, Dütschow, Neustadt-Glewe und Siggelkow statt.

Junioren-EM-Vorrunde (U 18): Gruppe 1: Schottland-England 4 : 1; Abschlußstand: 1. Schottland 11 : 1 Punkte/12 : 3 Tore, 2. Irland 7 : 5/6 : 5, 3. England 6 : 6/14 : 10, 4. Island 0 : 12/4 : 18. - Gruppe 2: Niederlande gegen Wales 1 : 1, Belgien-Wales 2 : 0; Tabellenstand: 1. Belgien 8 : 4/11 : 7, 2. Niederlande 6 : 4/7 : 3, Wales 6 : 6/9 : 8, 4. Nordirland 2 : 8/3 : 8. Schottland ist damit als zweiter Gruppensieger nach der BRD für die Endrunde im Oktober in einem der beteiligten acht Länder qualifiziert.

Heimspiele					Auswärtsspiele														
Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.										
1. FC Karl-Marx-Stadt (1.)	18	13	4	1	43:9	+34	30:6	8	5	3	—	15:3	13:3	10	8	1	1	28:6	17:3
2. 1. FC Magdeburg (2.)	18	13	3	2	43:17	+26	29:7	8	6	2	—	21:8	14:2	10	7	1	2	22:9	15:5
3. Dynamo Dresden (3.)	19	11	4	4	36:14	+22	26:12	9	7	—	2	21:6	14:4	10	4	4	2	15:8	12:8
4. 1. FC Lok Leipzig (5.)	18	11	3	4	43:18	+24	25:11	9	6	—	3	24:11	12:6	9	5	3	1	19:7	13:5
5. FC Hansa Rostock (4.)	19	10	4	5	42:32	+10	24:14	9	5	2	2	23:15	12:6	10	5	2	3	19:17	12:8
6. 1. FC Union Berlin (6.)	18	9	3	6	32:23	+9	21:15	8	5	2	1	15:5	12:4	10	4	1	5	17:18	9:11
7. FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	18	4	11	3	29:23	+6	19:17	10	3	6	1	16:10	12:8	8	1	5	2	13:13	7:9
8. BFC Dynamo (7.)	18	7	4	7	41:30	+11	18:18	10	5	3	2	23:11	13:7	8	2	1	5	18:19	5:11
9. FC Vw. Frankfurt/O. (9.)	18	8	2	8	47:42	+5	18:18	10	5	1	4	32:26	11:9	8	3	1	4	15:16	7:9
10. FC Carl Zeiss Jena (10.)	18	7	3	8	32:33	—1	17:19	9	5	1	3	15:10	11:7	9	2	2	5	17:23	6:12
11. Wismut Aue (11.)	18	3	4	11	26:53	—27	10:26	8	3	2	3	16:19	8:8	10	—	2	8	10:34	2:18
12. Stahl Brandenburg (12.)	18	2	2	14	13:55	—42	6:30	10	—	2	8	5:33	2:18	8	2	—	6	8:22	4:12
13. Sachsenring Zwickau (13.)	18	3	—	15	17:62	—45	6:30	10	3	—	7	13:33	6:14	8	—	—	8	4:29	0:16
14. Stahl Riesa (14.)	18	1	3	14	17:50	—33	5:31	9	—	1	8	6:26	1:17	9	1	2	6	11:24	4:14

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)

LIGA-STAFFEL A

Fünf Remis und drei Gästesiege

23. Spieltag: Nur Chemie Leipzig mit klarem Heimsieg ● Das „Aus“ für Stahl Hettstedt und Bau Rostock?

Das war der Tag der Gäste. Gleich drei der reisenden Mannschaften holten Doppelpunktgewinne, fünf kamen mit einem Pluspunkt nach Hause. Nur Chemie Leipzig war im heimischen Georg-Schwarz-Sportpark den Eisenhüttenstädtern klar mit 3:0 überlegen. Und wieder einmal vergaben die Fuchs-Schützlinge noch zahlreiche klare Gelegenheiten, hätten noch höher gewinnen müssen. Stahl brachte es durch Lindemann (70.) und Walther (88.) nur zu zwei Möglichkeiten. Das war zu wenig, um wenigstens mit einem Punkt liebäugeln zu können.

Die torreichste Partie gab es in Dessau. Dort stürmte Post Neubrandenburg mutig, gleich einen Rückstand aus, ging seinerseits zweimal in Führung und mußte sieben Minuten vor Schluß doch noch den Ausgleich hinnehmen. Die 900 Zuschauer gingen ob der hin und her wogenden Partie in froher Osterstimmung nach Hause.

Daß auch 0:0-Spiele interessant sein können, sah man in Stralsund, Fürstenwalde und Berlin-Spindlersfeld. Die Stralsunder Matrosen staunten nicht schlecht über die Babelsberger. „So stark hatten wir sie nicht erwartet. Wir hatten die größeren Chancen, trafen durch Below und Manthe jedoch nur den Pfosten, und Matthes mußte gegen Below für seinen geschlagenen Torhüter auf der Linie retten“, meinte Vorwärts-Trainer Günter Baltrusch. „Wir sind mit dem Punktgewinn äußerst zufrieden“, so Motor-Assistenztrainer Rainer Dietrich.

„In Fürstenwalde einen Punkt zu holen, war schwer. Aber die Mannschaft hat diszipliniert gespielt, besaß auch einige Tormöglichkeiten. Auf alle Fälle wurde durch dieses Remis das Selbstvertrauen wieder gestärkt“, schätzte Pumpe-Trainer Gerd Schädlich ein. „Wir hätten in der überlegenen geführten zweiten Halbzeit die Partie für uns entscheiden müssen“, kommentierte Dynamo-Trainer Helmut Jäschke.

In Berlin, beim Treffen Rotation-Energie, bewahrten Latte (Hackbusch) und Pfosten (Metzke) die Cottbuser vor einem Rückstand. Auch Kaminski hatte genügend Gelegenheiten, um den Sieg der Schwenzfeier-Schützlinge perfekt zu machen. Aber das Glück blieb den Lausitzern am Karfreitag hold. Das 1:1 in Prenzlau tat beiden gut. Vorwärts demonstrierte in der 1. Halbzeit athletische Vorteile, Prenzlau beherrschte im zweiten Abschnitt das Mittelfeld. Für Bau Rostock und Hettstedt hat sich mit den erneuten Heimmiederlagen der rettende Anker weiter gesenkt.

Männer mit Torrieher

Spieler mit Torrieher sind überall gefragt. In Schwerin, Dessau und Neubrandenburg beispielsweise ist man froh, Stürmer wie Prange, Dämmrich oder Peitsch zu besitzen. Sie allein sind die „halbe Miete“ auf dem Weg zum Erfolg. Frank Prange, der 21jährige, kam vom BFC nach Schwerin, um sich in der Liga zu profilieren. Mit bisher 11 Treffern machte er hinreichend auf sich aufmerksam. Jörg Dämmrich, der am 14. Mai 24 Jahre alt wird, erzielte bisher 10 der 39 Dessauer Tore und ist im Verein mit Ralf Steinat (6) und Rüdiger Naumann (7) der „Schütze vom Dienst“. Und Post Neubrandenburg baut auf Donald Peitsch, einen ebenfalls 21jährigen Stürmer, der es bisher auf 8 Treffer brachte. Und so könnte man weitere junge Burschen nennen wie den Leipziger Heiko Scholz etwa, der gar erst 20 Lenze zählt und für Chemie bereits achtmal traf.



Drabow (Mitte) und Paulo von Energie Cottbus versuchen sich in der mit 2:1 gewonnenen Partie bei der TSG Bau Rostock gegen Lassig (6) durchzusetzen. Nach wie vor hat Energie gute Chancen, im Kampf um den Aufstieg der Oberliga ein ernstes Wort mitzusprechen. Foto: Schulz

Statistisches

- 12 650 Zuschauer kamen am Karfreitag in die Stadien. Das sind pro Begegnung 1472. Damit erhöht sich die Gesamtzuschauerzahl auf 341 905.
- Erneut hatte Chemie Leipzig mit 3 700 Besuchern gegen Eisenhüttenstadt die größte Zahl, während nur 300 der TSG Bau im Abstiegskampf die Treue hielten.
- Trotz dreier 0:0-Endstände wurden insgesamt 21 Tore erzielt: das sind im Durchschnitt 2,33 je Spiel. Damit wurden an den 23 Spieltagen bisher 601 Treffer erzielt. Das 600. schoß der Leipziger Scholz.
- Zwei Foullstrafstöße gab es in der Partie Dessau-Neubrandenburg, die von Dämmrich und Schmidt verwandelt wurden. Damit erhöhte sich die Zahl der verhängten Elfmeter auf 38.
- Anders (BFC II), Wenzlawski (Bau Rostock) und Martens (KKW Greifswald) erzielten ihre ersten Saisontore.

Die besten Torschützen

Name	Tore
Below (Vorwärts Stralsund)	12
Kaehlitz (Fürstenwalde/jetzt BFC II)	11
Prange (Dynamo Schwerin)	10
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	10
Jenter (Schw. Pumpe/En. Cottbus)	10
K. Schulz (FC Vorwärts II)	10
Reimer (Chemie Leipzig)	10
Voß (BFC II/jetzt St. Brandenburg)	9
Bennert (FC Vorwärts II)	9
Lindemann (St. Eisenhüttenstadt)	9
Schwerinski (Dynamo Schwerin)	8
Peitsch (Post Neubrandenburg)	8
Scholz (Chemie Leipzig)	8

● Chemie Leipzig-Stahl Eisenhüttenstadt 3:0 (1:0)

Chemie: Saumsiegel, Barth, Fritzsche, Stieglitz, Winkler, Ilge, Thiemi, Werner, Reimer, Kösser (ab 83. Hoja), Scholz; Trainer: Fuchs.

Stahl: Leppin, Decker, Helbig, Hirsch, Magin/V., Rambow, J. Bartz (ab 72. Käthner), Lehmann, Backasch, Lindemann, Richert (ab 80. Walther); Trainer: Trautmann.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 3 700; Torfolge: 1:0 Reimer (33.), 2:0 Winkler (65.), 3:0 Scholz (80.)

● Stahl Hettstedt-BFC Dynamo II 1:3 (1:3)

Stahl WW Hettstedt: Krämer/V., Thiel, Groebel, Hänchen/V., Röhrig, Heydenreich (ab 74. Böttcher), Tempel, Nord, Dohndorf (ab 58. Grimmer), Schütze, Holland; Trainer: Conrad.

BFC II: Kostmann, Waldow, Vogel, Ullrich, Maek/V. (ab 65. Deffke), Fandrich, Belka (ab 46. Troppa), Fochler, Thamerus, Hirsch, Anders; Trainer: Voigt.

Schiedsrichter: Jung (Eisenach); Zuschauer: 1 750; Torfolge: 1:0 Tempel (27.), 1:1 Hirsch (37.), 2:2 Anders (39.), 1:3 Waldow (43.)

● Rotation Berlin-Energie Cottbus 0:0 (0:0)

Rotation: Hoffmann, Mett, Wunsch, Orbanke/V., Franz, Hackbusch, Randt, Kimmritz/V., Kaminski, Schure, Metzke (ab 75. Riecke); Trainer: Schwenzfeier.

Energie: Wilken, Reiß/V., Wolf, Pohland, Melzig/V., Drabow, Lempke, Wawrok (ab 80. Irrgang), Paulo, Welschmidt, Jenter; Trainer: Bohla.

Schiedsrichter: Schumann (Meißen); Zuschauer: 700.

● Vorwärts Stralsund-Motor Babelsberg 0:0 (0:0)

Vorwärts: Hünsche, Ruppach, Schedlinski, K. Duggert, Priebe, Humboldt, Manthe, Gritzan, J. Hanke (ab 80. Witte), Below, Schneider; Trainer: Baltrusch.

Motor: Herber, Rosin, Sommer, Morack (ab 67. Riegel), Hintze, Schulz, Edeling, Theuerkorn, Nachtigall, Nachtwey, Matthes; Trainer: Kurth.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Zuschauer: 1 500

● Lok/Armaturen Prenzlau-FC Vorwärts Frankfurt/Oder II 1:1 (0:0)

Lok/Armaturen Prenzlau: Dahms, Persecke, H. Brauchler, B. Wilski, Engelmann, Timm, Reichow, Martins (ab 73. Meincke), Tegge/V. (ab 80. Seeger), Maaß, Scholz; Trainer: Guttmann.

FCV II: Deleroi, I. Schneider (ab 46. Woyde), Neupert, Schulze, O. Schnürer/V., Vogel, Bennert, Schmidt, Steinfurth, Schulz (ab 73. Schmeichel), Sader; Trainer: Hamann.

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen/Dosse); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 B. Wilski (55.), 1:1 Schmidt (78.)

● Aktivist Brieske-Senftenberg-KKW Greifswald 1:2 (0:0)

Aktivist: Scholze, Pfennig, Müller, Kühn, Sack, Stobernack (ab 74. Zerna), Lucius, Kotsch, Schuppman, Richter, Oppermann; Trainer: Prell.

KKW Greifswald: Rost, Wriedt, Martens, Töllner, Oestreich (ab 36. Zawartzinsky), Ehler/V., Wischow, Seering, Jung, Köhler (ab 74. Sauer), Bartz; Trainer: Schröder.

Schiedsrichter: Roßner (Gera); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0:1 Martens (67.), 1:1 Richter (70.), 1:2 Sauer (79.)

● Dynamo Fürstenwalde-Aktivist Schwarze Pumpe 0:0 (0:0)

Dynamo: Pröger, K. Schulz, Kulke, Lüders, Zander, Horn, Lüdtke (ab 77. D. Schulz), Petzold, Stiegel, Schickgram, Strehl; Trainer: Jäschke.

Aktivist: Zimmermann, Geisler, Schmidt, Schröter, Jank, Burkon/V., Müller (ab 46. Nische), Papritz, Besser, Schuster, Kömer (ab 86. Hiepler); Trainer: Schädlich.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 500

● Vorwärts Dessau-Post Neubrandenburg 3:3 (1:2)

Vorwärts: Gaschka, Steinat, Wirth, Placzek, Wawrzyniak, Rettschlag, Frähdorf, Wolf, Naumann (ab 30. Schinköth/V.), Rietzschel, Dämmrich; Trainer: Piepenberg.

Post: Graef, Ruthenberg, Feustel, Lüth, Callsen, Jahn, Schmidt/V., Reschke/V., Bruhn, Knaust (ab 65. Hunger), Peitsch; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Dämmrich (4./Foullstrafstoß), 1:1 Schmidt (15./Foullstrafstoß), 1:2 Peitsch (44.), 2:2 Frähdorf (61.), 2:3 Peitsch (71.), 3:3 Steinat (83.)

● TSG Bau Rostock-Dynamo Schwerin 1:2 (0:0)

TSG Bau: Kosanke, Martens (ab 80. Diedrich), Bloch, Jargow, Schönenberg (ab 72. Sharon), Lassig, Brakenwagen, Wenzlawski, Köhler, Piehl, Beil; Trainer: I. V. Bräsel.

Dynamo: Schwerdtner, F. Hollnagel, Pietruska, Herzberg, Neumann, R. Hollnagel, Bocher/V., Hirsch, Prange, Stammann, Schwerinski/V.; Trainer: Häusler.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1 Prange (67.), 0:2 Stammann (74.), 1:2 Wenzlawski (75.)

Rang	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore					
1.	BFC Dynamo II	22	13	5	4	41:22	+ 19	31:13	10	7	3	0	24:9	17:3	12	6	2	4	17:13	14:10
2.	Energie Cottbus	23	13	4	6	36:19	+ 17	30:16	11	8	1	2	17:8	17:5	12	5	3	4	19:11	13:11
3.	Chemie Leipzig (A)	23	11	7	5	39:23	+ 16	29:17	12	7	4	1	22:7	18:6	11	4	3	4	17:16	11:11
4.	Vorwärts Stralsund	23	12	4	7	41:29	+ 12	28:18	12	10	2	0	34:13	22:2	11	2	2	7	7:16	6:16
5.	KKW Greifswald (N)	23	11	5	7	31:29	+ 2	27:19	11	6	4	1	17:8	16:6	12	5	1	6	14:21	11:21
6.	Dyn. Fürstenwalde	23	9	7	7	45:32	+ 13	25:21	12	6	4	2	26:14	16:8	11	3	3	5	19:18	9:13
7.	FCV Frankfurt/O. II	22	8	7	7	40:31	+ 9	23:21	10	3	3	4	19:16	9:11	12	5	4	3	21:15	14:10
8.	St. Eisenhüttenstadt	23	8	7	8	41:40	+ 1	23:23	11	5	3	3	23:14	13:9	12	3	4	5	18:26	10:14
9.	Rotation Berlin	21	8	6	7	30:22	+ 8	22:20	12	7	3	2	24:9	17:7	9	1	3	5	6:13	5:13
10.	Neubrandenburg	21	8	6	7	28:30	- 2	22:20	9	6	0	3	18:14	12:6	12	2	6	4	10:16	10:14
11.	Motor Babelsberg	22	8	6	8	43:41	+ 2	22:22	10	5	2	3	25:17	12:8	12	3	4	5	18:24	10:14
12.	Vorwärts Dessau	22	8	6	8	39:41	- 2	22:22	12	4	4	4	19:18	12:12	10	4	2	4	20:23	10:10
13.	Dynamo Schwerin	23	6	10	7	42:42	+ 0	22:24	11	5	4	2	23:12	14:8	12	1	6	5	19:30	8:16
14.	Lok/Arm. Prenzlau (N)	22	8	5	9	18:30	- 12	21:23	12	7	3	2	14:10	17:7	10	1	2	7	4:20	4:16
15.	Akt. Schwarze Pumpe	22	7	5	10	29:30	- 1	19:25	10	4	2	4	14:10	10:10	12	3	3	6	15:18	9:15
16.	Br.-Senftenberg	22	6	5	11	17:34	- 17	17:27	12	4	3	5	11:14	11:13	10	2	2	6	6:20	6:14
17.	Stahl WW Hettstedt (N)	23	4	4	15	24:60	- 36	12:34	12	2	4	6	14:31	8:16	11	2	0	9	10:29	4:18
18.	Bau Rostock	22	1	5	16	17:46	- 29	7:37	12	0	3	9	10:21	3:21	10	1	2	7	7:25	4:16

● Am Mittwoch, 17.00 Uhr, spielen: Motor Babelsberg gegen Rotation Berlin, Post Neubrandenburg gegen TSG Bau Rostock, FC Vorwärts Frankfurt (O.) II gegen Aktivist Brieske-Senftenberg, Aktivist Schwarze Pumpe gegen Vorwärts Dessau. Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Stahl Eisenhüttenstadt gegen TSG Bau Rostock, Dynamo Schwerin gegen Aktivist Brieske-Senftenberg, KKW Greifswald gegen Rotation Berlin, Energie Cottbus gegen Vorwärts Dessau, Post Neubrandenburg gegen Lok/Armaturen Prenzlau, FC Vorwärts Frankfurt (O.) II gegen Stahl WW Hettstedt, BFC Dynamo II gegen Dynamo Fürstenwalde, Aktivist Schwarze Pumpe gegen Vorwärts Stralsund, Motor Babelsberg gegen Chemie Leipzig.

Fortschritt ein Bein gestellt

23. Spieltag: 1:2 - Niederlage des Spitzenreiters in Weimar ● Suhl, Ilmenau, Gera mit wichtigen Siegen

Nun hat es den Spitzenreiter erwischt, denn in Weimar mußte Fortschritt Eischowswerda erstmals seit dem 14. Spieltag am 1. Dezember 1985 wieder eine Niederlage hinnehmen, kassierte die ersten Minuspunkte in der Rückrunde. Zwar schufen die Gäste durch Fernschüsse einige Gefahr, aber die klareren Chancen hatte der Gastgeber und verbuchte durch zwei Wengelfeld-Tore verdient zwei Punkte. „Meine Mannschaft bot nicht die gewohnten Leistungen und mußte sich an diesem Tage einem Besseren beugen“, resümierte Trainer Horst Rau.

Verfolger HFC Chemie hatte Mühe gegen Wismut Aue II. Ein einziges Osterei in der 3. Minute blieb die magere Ausbeute im Kurt-Wabbel-Stadion gegen die Kumpel-Elf. Ein Sieg zwar, doch Bischofswerda hat sieben Minuszähler weniger. Und das ideenarme, langatmige, konfuse Agieren der Hallenser gab den Wismut-Spielern im Endspurt sogar Ausgleichsmöglichkeiten.

Erstmals mit den vier ehemaligen HFC-Akteuren Strozniak, Krostitz, Fülle und Georgi in seinen Reihen, fuhr Chemie Buna Schkopau hoffnungsvoll zur II. Vertretung des FC Carl Zeiss Jena. Doch Jena hatte einen guten Start, führte nach 20 Minuten 1:0, verdaute auch einen von Kunzmann vergebenen Foulstrafstoß und den Schkopauer Ausgleich in der 74. Minute. Schmidt gelang zehn Minuten vor Ultimo der verdiente Sieg.

Motor Suhl, Chemie Ilmenau, Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt und Dynamo Dresden II waren bisher in der Rückrunde ohne Sieg. Von diesem Quartett blieb nun nur noch Dynamo II übrig. Bis zur 86. Minute führte man 2:1 gegen Böhlen, doch einmal mehr riß Havenstein die spielerisch und kämpferisch verbesserten Dresdner aus den Siegesträumen mit seinem 15. Saisontor.

Die anderen drei Mannschaften holten wichtige Punkte im Abstiegskampf. Motor Suhl verbuchte gegen Nordhausen den 4. Heimsieg der Saison, und Trainer Helmut Beulich war dabei „besonders vom kämpferischen Aufbegehren“ seiner Mannschaft angetan. Chemie Ilmenau gelang mit 1:0 in Erfurt der 2. Auswärtssieg, der vor allem ein Verdienst des Ilmenauer Schlußmanns war, der großartige Paraden zeigte. Motor „Fritz Heckert“ schließlich hatte sich bis zur 50. Minute einen beruhigenden 3:0-Vorsprung gegen die Gäste aus Markkleeberg gesichert, die weiter auf den ersten Auswärtssieg warten müssen. Torjäger Tillmann scheiterte in der 85. Minute gar mit einem Foulstrafstoß an Dr. Fichtner im Karl-Marx-Städter Tor.



Eine lange Erfolgsserie ging für Fortschritt Bischofswerda am Karfreitag in Weimar zu Ende. Allerdings hatte der Spitzenreiter auch schon in der Vorwoche Probleme, um Wismut Gera zu Hause zu bezwingen. Oevermann, Geras Abwehr-rotinier, klärt hier vor Merkel. Foto: Berndt

Statistisches

● In den 9 Begegnungen des 23. Spieltages fielen 19 Tore; soviel wurden auch am 22. Spieltag geschossen. Das entspricht einem Schnitt von 2,11 je Spiel. Die Gesamtstrefferzahl erhöhte sich auf 548.

● Die neun Spiele wurden von insgesamt 8 650 Zuschauern besucht. Das entspricht einem Schnitt von 981. Die Gesamtzuschauerzahl erhöhte sich auf 268 525.

● Das bestbesuchte Treffen fand in Weimar statt. Hier sahen 2 000 den 2:1-Erfolg von Motor über Spitzenreiter Bischofswerda.

● Von den drei Strafstoßen des 23. Spieltages wurde nur einer vom Hallenser Häußler verwandelt. Tillmann (Markkleeberg) und Kunzmann (Jena) scheiterten an den Torhütern.

● Durch einen Treffer gegen Dresden zog der Böhleener Havenstein in der Torschützenliste wieder allein in Führung.

Die besten Torschützen

Havenstein (Chemie Böhlen)	15
Tillmann (Chemie Markkleeberg)	14
Schiemann (Fort. Bischofswerda)	13
Herber (Gl. Sondershausen)	12
Rziha (HFC Chemie)	10
Wengelfeld (Motor Weimar)	10
Gräulich (Ft. Bischofswerda)	9
Auffenbauer (Dynamo Eisleben)	9
Pordzik (Ft. Bischofswerda)	8
Engelmann (Chemie Böhlen)	8
Blankenburg (Motor Grimma)	8
Henschel (HFC Chemie)	8
Herrmann (Chemie Ilmenau)	8
Geßner (Chemie Markkleeberg)	8
Roß (Motor Suhl)	8

● Motor Weimar-Fortschritt Bischofswerda 2:1 (1:1)

Motor: Förster, J. Puschner, Habi, Göpel, Zeltmann, Karczmarczyk, Kahnt (ab 87. Weiß), Kretzer (ab 63. Kühnhold), König, Wengelfeld, Steiner; **Trainer:** Naundorf.

Fortschritt: Klimpel, Thiel, Pordzik, Petersohn, Kleditzsch/V., Gräulich, Bär, Schiemann, Hain/V. (ab 78. Schmidt), Merkel, Bank; **Trainer:** Rau.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 1:0 Wengelfeld (33.), 1:1 Gräulich (35.), 2:1 Wengelfeld (88.).

● Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt-Chemie Markkleeberg 3:1 (2:0)

„Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Marek/V., Boensch/V., Hickl, Eitemüller, Neupert, Kempe, Henker (ab 86. Bauer), Ihle, Achenbach, Mäthe (ab 88. Schädlich); **Trainer:** Göcke.

Chemie: Niklasch, Hilbig, Ziffert, Streit, Geßner, Werner, Jentzsch (ab 63. Schmiedel), Schlotte, Schenkel, Tillmann, Hanske/V.; **Trainer:** Erler.

Schiedsrichter: Hense (Halle); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1:0 Mäthe (12.), 2:0 Ihle (25.), 3:0 Achenbach (50.), 3:1 Hanske (66.).

● Wismut Gera-Motor Grimma 1:0 (0:0)

Wismut: Gottschalk, M. Klammt, Oevermann/V., Roth, Reichmann, Häußler (ab 87. Kraußler), Neuber, Kaiser, Erler, Distelmeier (ab 67. P. Klammt), Lublow; **Trainer:** Struppert.

Motor: Sahlbach/V., Hintke, Großmann, Löwe, Blankenburg, Eichhorn (ab 72. Kreißler), Hunger, Thalmann, Wimberger, Schwurack (ab 65. Schweineberg), Pannicke/V.; **Trainer:** Lisiewicz.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); **Zuschauer:** 1 300; **Torschütze:** 1:0 M. Klammt (50.).

● Motor Suhl-Motor Nordhausen 1:0 (1:0)

Motor: Müller, Schröder, Tröltzsch, Schneider, Mosert, Hüttel, D. Kurth (ab 80. Böhm), Seyfarth, Roß/V., Büchel/V., Jertschewski; **Trainer:** Beulich.

Motor: Kreibich, Etzrodt/V., Teich (ab 46. Kiel), Gehlhaar, Gerlach, Ludwig/V., Müller, Möhring, Reuß, Demme, Kunze (ab 75. Neuber); **Trainer:** Kulle.

Schiedsrichter: Gerber (Plauen); **Zuschauer:** 750; **Torschütze:** 1:0 Tröltzsch (37.).

● HFC Chemie-Wismut Aue II 1:0 (1:0)

HFC: Walther, Wagenhaus, Herms, Häußler, Winter, Helling, Schübbe, Michel, Machold, Rziha (ab 46. F. Müller), Henschel; **Trainer:** Hoffmann.

Wismut II: Stettinius, Färber, Schaller, Bergner, T. Wagner, Gerlach, Süß, A. Krauß, Rost, Jacob, Knopf; **Trainer:** Häcker.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); **Zuschauer:** 1 100; **Torschütze:** 1:0 Häußler (3., Foulstrafstoß).

● Glückauf Sondershausen-Dynamo Eisleben 1:0 (1:0)

Glückauf: Stangner, Weiß, Brosselt/V., Brückner, Hartkopf/V., Demmer, Rakus, Kufs (ab 87. Herrmannstädter), Fehrenbacher, Herber (ab 29. Garthof/V.), Gallerach; **Trainer:** Menz.

Dynamo: Friedrich, Leinen, Gareis, Keller, Wels (ab 78. Lindrath), Krüger/V., Broz (ab 36. Schmidt), Hoffmann, Romanowsky, Babitz/V., Auffenbauer; **Trainer:** Grzega.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); **Zuschauer:** 1 400; **Torschütze:** 1:0 Garthof (34.).

● FC Rot-Weiß Erfurt II-Chemie IW Ilmenau 0:1 (0:0)

FC Rot-Weiß II: Schlegel, Räthe, Trömel, Franke, Winter/V. (ab 19. Backhaus), Beyer (ab 68. Ettrichrätz), Iffarth, Holick, Petermann, Möller, Brückner/V.; **Trainer:** Krebs.

Chemie: Schelhorn, Schlott, Döggow, Voigt/V., U. Heinze, J. Probst, Zentgraf, Mascher (ab 86. Hübner), Möller/V., Herrmann, Thon (ab 88. Noack); **Trainer:** i. V. Goldbach.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); **Zuschauer:** 350; **Torschütze:** 0:1 Probst (62.).

● Dynamo Dresden II-Chemie Böhlen 2:2 (1:0)

Dynamo II: Riediger, Sack, Wude (ab 56. Leonhardt), Förster, Kretzschmar, Gaida, Schulz, Diebitz, Kreibich, Löpelt/V., Vogel; **Trainer:** Haustein.

Chemie: Suchantke, Greiner, Pohlers, Köhler, Arnold, Kugler, Ceranski (ab 46. Großmann), Pällgen, Kühne, Havenstein, Engelmann (ab 90. Schubert); **Trainer:** Keller.

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); **Zuschauer:** 350; **Torfolge:** 1:0 Förster (11.), 1:1 Kühne (70.), 2:1 Kreibich (72.), 2:2 Havenstein (86.).

● FC Carl Zeiss Jena II-Chemie Buna Schkopau 2:1 (1:0)

FC Carl Zeiss II: Härtel, Szepanski, Penzel, Strogies, Hegehölz, Menzel, Patzer, Stolz/V., Kunzmann, Schmidt, Winkel (ab 46. Wetzel); **Trainer:** Schlutter.

Chemie Buna: Schneider, Blandschun, Jäschke, Strozniak, Fülle, Penneke, Krostitz, Thomas, Georgi (ab 74. Wagner), Reimann (ab 83. Goldstein), Meyer; **Trainer:** Peschke.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salungen); **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 1:0 Stolz (20.), 1:1 Penneke (74.), 2:1 Schmidt (80.).

Auf das Fairplay achten!

In den letzten Spielen nahm die Härte auch auf einigen Ligaplätzen leider zu. Unser Mitarbeiter Joachim Kessner konnte am Karfreitag aus Sondershausen wenig Gutes berichten. Drei gelbe Karten für Glückauf, zwei für Eisleben sowie viele Fouls trübten die Begegnung. Die Spieler machten es Schiedsrichter Volker Meinel aus Plauen mit ihrer unkontrollierten, harten Gangart schwer. Auch Sondershausens Trainer Siegmund Menz sprach von einer „spielerisch enttäuschenden Partie“. Kein Wunder! Wenn man die Beine des Gegners anstelle des Balles tritt, kann kein Spielfluß zustande kommen. Man sollte sich ständig auf das eigene fußballerische Können besinnen!

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore				
1. Ft. Bischofswerda	22	17	3	2	43:11	+ 32	37:7	11	10	1	0	24:3	21:1	11	7	2	2	19:8	16:6
2. HFC Chemie	23	15	2	6	58:20	+ 38	32:14	12	11	0	1	34:7	22:2	11	4	2	5	24:13	10:12
3. Chemie Böhlen	22	11	5	6	38:29	+ 9	27:17	10	6	2	2	18:11	14:6	12	5	3	4	20:18	13:11
4. Gl. Sondershausen	23	11	4	8	35:32	+ 3	26:20	12	8	3	1	24:13	19:5	11	3	1	7	11:19	7:15
5. C. Z. Jena II	23	10	6	7	30:29	+ 1	26:20	12	7	3	2	19:13	17:7	11	3	3	5	11:16	9:13
6. Dynamo Eisleben	22	9	7	6	27:25	+ 2	25:19	10	7	2	1	16:5	16:4	12	2	5	5	11:20	9:15
7. Motor Weimar (N)	23	8	9	6	29:23	+ 6	25:21	12	8	3	1	20:8	19:5	11	0	6	5	9:15	6:16
8. Mot. Nordhausen	22	8	6	8	27:36	- 9	22:22	11	5	2	4	18:22	12:10	11	3	4	4	9:14	10:12
9. Dyn. Dresden II	23	7	8	8	33:37	- 4	22:24	12	5	5	2	20:16	15:9	11	2	3	6	13:21	7:15
10. Motor Grimma	21	7	6	8	26:29	- 3	20:22	10	6	4	0	17:7	16:4	11	1	2	8	9:22	4:18
11. Chem. Markkleeberg	22	6	8	8	36:36	+ 0	20:24	11	6	4	1	29:16	16:6	11	0	4	7	7:20	4:18
12. Mot. „F.H.“ K.-M.-St.	21	6	7	8	21:25	- 4	19:23	11	4	5	2	15:11	13:9	10	2	2	6	6:14	6:14
13. Wismut Gera	22	7	4	11	30:35	- 5	18:26	12	6	3	3	17:11	15:9	10	1	1	8	13:24	3:17
14. FC R.-W. Erfurt II	23	6	6	11	23:37	- 14	18:28	12	4	3	5	11:12	11:13	11	2	3	6	12:25	7:15
15. Chem. IW Ilmenau (N)	23	5	7	11	27:36	- 9	17:29	11	3	4	4	17:14	10:12	12	2	3	7	10:22	7:17
16. Buna Schkopau	23	6	5	12	20:31	- 11	17:29	11	6	2	3	14:10	14:8	12	0	3	9	6:21	3:21
17. Motor Suhl (A)	21	5	5	11	18:36	- 18	15:27	11	4	3	4	13:13	11:11	10	1	2	7	5:23	4:16
18. Wismut Aue II (N)	21	4	6	11	27:41	- 14	14:28	9	1	3	5	11:19	5:13	12	3	3	6	16:22	9:15

● Am Mittwoch, 17.00 Uhr, spielen: Motor Suhl gegen Fortschritt Bischofswerda, Dynamo Eisleben gegen Chemie Markkleeberg, Wismut Aue II gegen Motor Nordhausen, Chemie Böhlen gegen Wismut Gera. Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Dynamo Eisleben gegen Motor Suhl, Motor Nordhausen gegen Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt, Chemie Markkleeberg gegen HFC Chemie, Wismut Aue II gegen Wismut Gera, Motor Grimma gegen Motor Weimar, Fortschritt Bischofswerda gegen FC Carl Zeiss Jena II, Chemie Buna Schkopau gegen Dynamo Dresden II, Chemie Böhlen gegen FC Rot-Weiß Erfurt II, Chemie IW Ilmenau gegen Glückauf Sondershausen.

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Ambrosius Nitsche
(Aktivist Klettwitz)



„Brosi“, wie der verdienstvolle Funktionär des KFA Fußball Senftenberg von seinen Freunden gerufen wird, feierte am 8. Dezember vergangenen Jahres seinen 75. Geburtstag. Daß es dabei hoch herging, liegt auf der Hand. Der frühere Finanzbuchhalter des Tagebaus Klettwitz, der seit 1951 als Vorsitzender der Finanzkommission im KFA wirkt, kann mit berechtigtem Stolz von sich behaupten, sich zunächst als aktiver Sportler und später dann als ehrenamtlicher Funktionär dem Fußball mit Herz und Seele verschrieben zu haben.

Ambrosius Nitsche erinnert sich

gern und oft an die Zeit, da er im Arbeitersport bei Sturm Annahütte dem runden Leder nachjagte. Nach 1945 zählte er dann zu jenen Pionieren, die im Kohlerevier des heutigen Bezirkes Cottbus um Klettwitz und Lauchhammer dem Fußball wieder auf die Beine halfen. Darüber hinaus sind für ihn insgesamt 965 Einsätze als Schieds- und Linienrichter eine höchst bemerkenswerte Bilanz. Ob als Mitglied der Rechtskommission oder als Schiedsrichterlehrer im BFA Cottbus, hier wie da wurde und wird seine Tätigkeit stets geschätzt und geachtet.

Viele Urkunden und Auszeichnungen wie die Ehrenplakette des DFV der DDR zeugen davon, daß der nach wie vor rüstige Funktionär mit tatkräftiger Unterstützung seiner Ehefrau die entsprechende Anerkennung fand. Als Ehrenmitglied seiner BSG Aktivist will er sich auch weiterhin in den Dienst der guten Sache stellen. Dafür wünschen ihm seine „Mitstreiter“ weiterhin Gesundheit.

D. J.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA, Sonntag, den 13. April 1986, 15.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 217: Babelsberg—Eisenhüttenstadt Henning, Leonard, Stiehr
- Spiel 218: Chemie Leipzig—Schwarze Pumpe / Supp, Dr. Schukat, Kiefer
- Spiel 219: Stralsund—BFC II / Scheurell, K., Chachulski, Reck
- Spiel 220: Fürstenwalde—FCV II / Müller, M., Rook, Bredereck
- Spiel 221: Hettstedt—Neubrandenburg Denme, Roßner, BFA Gera
- Spiel 222: Prenzlau—Cottbus / Haupt, Dr. Mewes, Kniesch
- Spiel 223: Dessau—Greifswald / Bahrs, Lange, Misdziol
- Spiel 224: Rotation—Schwerin / Kirschen, Fleske, Schneider, W.
- Spiel 225: Brieske—TSG Bau / Peschel, Ladwig, Rothe

Staffel B

- Spiel 217: Ilmenau—Eisleben / Strzyz, Gerber, Meinel
- Spiel 218: Sondershausen—Böhlen / Gläser, Holland-Moritz, Brenn
- Spiel 219: Erfurt II—Schkopau / Ebbach, Marx, Sather
- Spiel 220: Dresden II—Bischofswerda / Habermann, Hirschelmann, BFA Erfurt
- Spiel 221: Jena II—Grimma / Escher, Trexler, Zschunke
- Spiel 222: Weimar—Aue II / Heller, Borcharding, Körner
- Spiel 223: Gera—Markkleeberg / Müller, P., Hense, BFA Halle
- Spiel 224: HFC—Nordhausen / Hagen, Schenk, Schumann

Spiel 225: Motor FH—Suhl / Pleßke, BFA Gera

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Viertelfinale „Junge Welt“-Pokal der Junioren
Sonnabend, den 12. April 1986, 13.00 Uhr

- Spiel 23: SG Dynamo Dresden—1. FC Magdeburg / Robel, BFA Dresden
- Spiel 24: FC Hansa Rostock—FCV Frankfurt/O. / Koop, BFA Rostock
- Spiel 25: FC Carl Zeiss Jena—1. FC Lok Leipzig / Jung, BFA Gera
- Spiel 26: HFC Chemie—Chemie Leipzig Weise, BFA Halle

Neuansetzungen Oberliga

- Spiel 113: Jena—FCV / Prokop, Haupt, Ebbach
- und
- Spiel 119: Dresden—Lok Leipzig / Kirschen, Habermann, Heynemann am 16. 4. 1986 — 17.00 Uhr
- Spiel 124: Aue—Zwickau am 30. 4. 1986 — 17.00 Uhr

Liga

- Staffel A
- Spiel 193: Neubrandenburg—Rotation Berlin / Koop, BFA Schwerin
- und
- Spiel 195: BFC II—Prenzlau / Stiehr, Leonard, BFA Rostock am 9. 4. 1986 — 17.00 Uhr

Staffel B

- Spiel 192: Aue II—FH Karl-Marx-Stadt Sather, BFA Leipzig am 16. 4. 1986 — 17.00 Uhr

JUGENDLIGA

- für Sonntag, 6. April 1986, 13.00 Uhr
- Staffel A
- Spiel 103: Neubrandenburg—Stendal
- Spiel 104: Eisenhüttenstadt—BFC Dynamo

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** In den Stadt- und Kreismeisterschaften reifen die ersten Meisterschaftsentscheidungen nach dem Kriege heran. Halle-Freifelder, Erfurt West, Dessau Nord, Cottbus Ost, Kemnitz Nord, SG Babelsberg sind einige von den Mannschaften, die sich allmählich einen Namen machen.

● **Vor 30 Jahren:** Die DDR-Jugendauswahl bleibt beim IX. Internationalen FIFA-Jugendturnier in der Volksrepublik Ungarn ungeschlagen. Unsere Mannschaft, die von den Sportfreunden Belger und Böning betreut wird, erreicht folgende Resultate: DDR—Türkei 1 : 1, (Torschütze: Tschöp); DDR gegen ČSR 1 : 1, (Torschütze: Strohmeier); DDR—Griechenland 1 : 1, (Torschütze: Strohmeier).

● **Vor 20 Jahren:** Der FC Carl Zeiss Jena verteidigt durch ein 2 : 2 beim Tabellendritten BFC Dynamo die Spitzenposition in der Fußballoberliga. Torschützen in dieser vor 10 000 Zuschauern geführten Partie waren zweimal Krauß (Jena) sowie Kochale und Unglaube für den BFC. Die anderen Ergebnisse des 20. Spieltages lauteten: Chemie Leipzig—1. FC Magdeburg 1 : 0, FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt 4 : 1, Dynamo Dresden gegen HFC Chemie 3 : 1, Motor Zwickau—FC Vorwärts Berlin 1 : 1, Wismut Aue gegen Lok Stendal 3 : 1, FC Hansa Rostock—1. FC Lok Leipzig 2 : 0.

● **Vor 10 Jahren:** Die DDR-Auswahl gewinnt in ihrem 3. Olympia-Qualifikationsspiel in Wien gegen Österreich nach Toren von Riediger (10.) und Löwe (88.) mit 2 : 0 und ebnet sich den Weg für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Montreal/Kanada.

Geburtstagskalender

fuwo gratuliert recht herzlich zu ihren Ehrentagen am:

- **25. März:** Wilhelm „Kimme“ Hoffmeyer (Erfurt) wurde 62; Helmut Wilk (HFC Chemie) wurde 46; Axel Wittke (1. FCM) wurde 26; **26. März:** Albert Beier (Sachsenring Zwickau) wurde 48; Ingolf Pfahl (Stahl Riesa) wurde 28; **27. März:** Heinz „Jule“ Hammer (Erfurt) wurde 66; Herbert Stebis (Ex-BFA-Vorsitzender Neubrandenburg) wurde 65; **28. März:** Perry Bräutigam (FC Carl Zeiss Jena) wurde 23; **30. März:** Horst Filipiak (Physiotherapeut 1. FC Lok Leipzig) wurde 48; Andreas Langer (Sachsenring Zwickau) wurde 26; Jörg Burow (FC Carl Zeiss Jena) wurde 25; **31. März:** Trainer Jürgen Werner (FC Carl Zeiss Jena) wurde 44.
- **1. April:** Ex-Auswahltrainer Harald Seeger (Berlin) wird 64; **2. April:** Schiedsrichter Manfred Roßner (Gera) wird 45; **3. April:** Heinz Glaser (Wismut Aue) wird 60; Jens Schmidt und Matthias Jacob (beide Wismut Aue) werden 23; **4. April:** Rainer Kaube (FC Hansa Rostock) wird 42; Karsten Härtel (FC Carl Zeiss Jena) wird 25; **5. April:** Ex-Oberliga-Trainer Manfred Fuchs (Zwickau) wird 62; Dr. Ullrich Müller (Stahl Brandenburg) wird 33; Marcus Wuckel (1. FCM) wird 19; **6. April:** Lothar „Stumpel“ Kunack (Sachsenring Zwickau) wird 61; Karsten Heine (1. FC Union Berlin) wird 31; und Michael Schulz (BFC Dynamo) wird 28 Jahre alt.

- Spiel 105 FC Hansa—Wismar
- Spiel 106 1. FC Union—Cottbus
- Spiel 107 FC Vorwärts—Schöneeweide
- Spiel 108 Brandenburg—Magdeburg

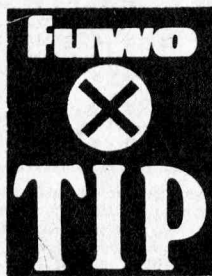
dem Spiel an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 27 27 376 oder 27 10 393).

Zimmermann, Generalsekretär

Ansetzungsheft 1985/86

Mit sofortiger Wirkung ergibt sich eine Änderung entsprechend des Ansetzungsheftes für die Spiele des BFC Dynamo im Spieljahr 1985/86
Seite 18 und 20
Punkt 4 a und b
Sportplatzanlage
Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark
Tel.: 4 48 20 21

- Staffel B
- Spiel 103 Chemie Leipzig—Dresden
- Spiel 104 HFC Chemie—FC Carl Zeiss
- Spiel 105 Aue—Karl-Marx-Stadt
- Spiel 106 Suhl—Nordhausen
- Spiel 107 1. FC Lok—Wolfen
- Spiel 108 FC Rot-Weiß—Riesa
- 1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.
- 2. Ergebnismeldung unmittelbar nach



- M 1: FC Karl-Marx-Stadt—BFC Dynamo Tip: 0
- M 2: Dynamo Dresden—Stahl Brandenburg Tip: 1
- M 3: 1. FC Lok Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt Tip: 1
- M 4: FC Hansa Rostock—Sachsenring Zwickau Tip: 1
- M 5: 1. FC Magdeburg—FC Vorw. Frankfurt (O.) Tip: 0
- M 6: Wismut Aue—FC Carl Zeiss Jena Tip: 1
- M 7: 1. FC Union Berlin—Stahl Riesa Tip: 1
- M 8: Dyn. Schwerin—Akt. Brieske-Senftenberg Tip: 1
- M 9: Post Neubrandenburg—Lok/Arm. Prenzlau Tip: 1
- M 10: Wismut Aue II—Wismut Gera Tip: 0
- M 11: Motor Grimma—Motor Weimar Tip: 1



Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pfitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion, und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 7199-55-195, Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

ZAHLENSPIEGEL

LÄNDERSPIELE

● Frankreich—Argentinien 2 : 0 (1 : 0) Mittwoch in Paris. Torfolge: 1 : 0 Ferreri (15.), 2 : 0 Vercurryse (83.).

● Italien — Österreich 2 : 1 (0 : 1) Mittwoch in Udine. Torfolge: 0 : 1 Polster (3.), 1 : 1 Altobelli (61.), 2 : 1 Di Gennaro (77.).

● Irland—Wales 0 : 1 (0 : 1) Mittwoch in Dublin. Tor-schütze: 0 : 1 Rush (17.).

● UdSSR—England 0 : 1 (0 : 1) Mittwoch in Tbilissi. Tor-schütze: 0 : 1 Waddle (37.).

● Schottland—Rumänien 3 : 0 (2 : 0) Mittwoch in Glasgow. Torfolge: 1 : 0 Strachan (18.), 2 : 0 Gough (27.), 3 : 0 Aitken (80.).

● Nordirland—Dänemark 1 : 1 (1 : 0) Mittwoch in Belfast. Torfolge: 1 : 0 McDonald (39.), 1 : 1 Christensen (79.).

● Spanien—Polen 3 : 0 (2 : 0) Mittwoch in Cadix. Torfolge: 1 : 0 Michel (20.), 2 : 0 Caldera (30.), 3 : 0 Salinas (48.).

Internationale Vergleiche:
Klubauswahl UdSSR — Olym-piaauswahl Rumänien in Baku 1 : 1 (0 : 1), Aktivist Espenain gegen Lilleström SK 1 : 2 (0 : 2).

NACHWUCHS-EM „U 21“

Viertelfinal-Rückspiele: Spanien—Frankreich 3 : 1 (1 : 0) in Murcia — Hinspiel 3 : 1, Ungarn—Polen 5 : 0 (1 : 0) in Gyoengyoes, Hinspiel 0 : 1.

UdSSR

Dnepropetrowsk — Dynamo Minsk	1:0
Tschern. Odessa — Dynamo Kiew (M)	1:0
Spartak Moskau — Kairat Alma Ata	1:4
Dyn. Moskau (P) — Torpedo Moskau	3:0
Dynamo Tbilissi — Sch. Donezk	0:0
Neftsi Baku — Z. Leningrad	1:1
T. Kutaisi — Metall. Charkow	0:0
Ararat Jerewan — Sharg, Vilnius	1:2
Dynamo Tbilissi	5 6:2 8:2
Dynamo Kiew (M)	5 8:3 7:3
Dnepropetrowsk	5 4:4 7:3
Z. Leningrad	5 8:5 6:4
Spartak Moskau	5 6:3 6:4
Sharg, Vilnius	5 4:4 6:4
Tschern. Odessa	5 4:5 6:4
Kairat Alma Ata	5 2:4 5:5
Dynamo Minsk	5 4:4 4:6
Sch. Donezk	5 4:4 4:6
Dyn. Moskau (P)	5 6:7 4:6
Neftsi Baku	5 5:6 4:6
Torpedo Moskau	5 2:4 4:6
Ararat Jerewan	5 2:4 4:6
T. Kutaisi	5 0:3 3:7
Metall. Charkow	5 2:5 2:8

UNGARN

Honved (M,P) — Vasas Budap.	2:1
MSC Pecs — Raba Györ	1:1
Ferencváros — Dozsa Ujpest	3:1
Bekescsaba — MTK-VM Budap.	1:0
Debrecen — Szombathely	1:0
Siofok (N) — Volan B. (N)	1:0
Honved (M,P)	25 54:28 38:12
MSC Pecs	25 36:21 33:17
Raba Györ	25 49:36 31:19
Szekesf.	24 25:20 29:19
Zalaegerszeg	24 37:27 27:21

Dozsa Ujpest	25 32:30 26:24
Ferencváros	25 30:28 26:24
MTK-VM Budap.	25 43:37 25:25
Tatabanya	24 28:26 23:25
Debrecen	24 23:42 22:28
Szombathely	25 26:30 21:29
Vasas Budap.	25 33:41 21:29
Siofok (N)	25 26:36 20:30
Bekescsaba	25 26:38 20:30
SC Csepel	24 22:35 17:31
Volan B. (N)	25 24:39 17:33

POLEN

Sl. Wroclaw — Poznan	3:1
KS Łódź — Walbrzych	3:3
GKS Katowice — Motor Lublin	4:4
Balt. Gdynia — Sosnowiec	1:0
Mielec (N) — Gdansk	3:0
Lubin (N) — Gornik Zabrze (M)	1:2
Ruch Chorzow — Widzew Łódź (P)	0:0
Pog. Szczecin — Legia Warsch.	2:3
Widzew Łódź (P)	24 36:18 36:12
Gornik Zabrze (M)	24 60:17 35:13
Legia Warsch.	24 45:23 35:13
Poznan	24 31:20 32:16
GKS Katowice	24 39:36 26:22
Sl. Wroclaw	24 29:27 25:23
KS Łódź	24 31:28 24:24
Ruch Chorzow	24 30:29 24:24
Pog. Szczecin	24 34:34 24:24
Walbrzych	24 33:44 23:25
Gdansk	24 18:29 18:30
Motor Lublin	24 26:42 18:30
Mielec (N)	24 19:28 17:31
Balt. Gdynia	24 22:38 17:31
Lubin (N)	24 14:30 16:32
Sosnowiec	24 21:45 14:34

BULGARIEN

Witoscha — Tr. Plowdiw (M)	1:0
Sliven — Tsch. Warna	1:0
Russe (N) — Sp. Plewen	2:1
Lok Plowdiw — Stara Zagora	1:0
Swischtow (N) — Etyr Tirnowa	1:1
Sp. Warna — Botew Wraza	1:1
Blagoewgrad — Slawia Sofia	0:4
Sredez (N) — Lok Sofia	0:3
Stara Zagora	27 49:34 37:1
Tr. Plowdiw (M)	27 72:34 35:2
Slawia Sofia	27 61:29 35:1
Witoscha (N)	27 51:32 32:1
Lok Plowdiw	27 50:50 31:0
Sredez (N)	27 48:36 28:0
Sliven	27 41:41 28:1
Sp. Warna	27 27:28 27:1
Lok Sofia	27 42:41 26:1
Etyr Tirnowa	27 46:50 26:1
Swischtow (N)	27 35:42 25:1
Botew Wraza	27 39:56 22:0
Tsch. Warna	27 44:53 19:0
Blagoewgrad	27 27:45 18:0
Russe (N)	27 27:45 16:1
Sp. Plewen	27 28:62 15:1

CSSR

Sp. Trnava — Olomouc	1:1
ZVL Zilina — Dunajska (N)	2:1
Bohemians P. — Ceske Bud. (N)	0:0
TJ Vitkovice — Sp. Prag (M)	1:1
Dukla P. (P) — Ban. Ostrava	1:2
Tatr. Presov — Slavia Prag	0:1
Lok Kosice — Banska Bystr.	2:2
R. St. Cheb — Inter Bratis.	2:0
TJ Vitkovice	18 25:14 26:10
Slavia Prag	18 16:14 23:13
Sp. Prag (M)	18 41:15 21:15
Olomouc	18 34:21 20:16
Dukla P. (P)	18 41:23 19:17
Bohemians P.	18 33:27 19:17
R. St. Cheb	18 33:27 19:17
Ban. Ostrava	18 21:18 17:19
Sp. Trnava	18 14:16 17:19
Tatr. Presov	18 16:23 17:19
Dunajska (N)	18 16:28 17:19
Banska Bystr.	18 21:28 16:20
ZVL Zilina	18 19:33 16:20

Lok Kosice	18 21:28 15:21
Ceske Bud. (N)	18 17:35 14:22
Inter Bratis.	18 13:31 12:24

RUMÄNIEN

Steaua (M,P) — FC Olt	3:0
Rimn. Vilcea — Hunedoara	1:0
Steaua (M,P)	20 42:11 35:5
Sportul Buk.	20 43:19 29:11
Din. Bukarest	20 32:16 27:13
Uni Craiova	20 23:17 26:14
Timisoara	20 37:32 21:19
Pitesti	20 22:25 21:19
Ploiesti (N)	20 18:22 21:19
Hunedoara	20 47:25 20:20
Rimn. Vilcea	20 25:24 19:21
Gl. Buzau	20 26:26 18:22
SC Bacau	20 27:29 18:22
Uni Cluj (N)	20 21:24 17:23
Rapid Buk.	20 22:33 17:23
Tirgu Mures	20 17:25 16:24
FCM Brasov	20 14:40 16:24
FC Olt	20 20:31 15:25
Victoria (N)	20 18:29 14:26
Bihor Oradea	20 16:42 10:30

JUGOSLAWIEN

Velez Mostar — Sutj. Niksic	1:0
FC Saraj. (M) — FC Pristina	3:1
FC Osijek — Buducnost	4:1
Partizan B. — Vard. Skopje	2:1
Vojvodina — Roter St. (P)	4:1
Celik Z. (N) — OFK B. (N)	3:0
FC Rijeka — Zeljeznicar	0:0
Din. Vinkovci — Slob. Tuzla	1:1
Din. Zagreb — Hajduk Split	1:1
Partizan B.	21 36:19 31:11
Roter St. (P)	21 41:24 29:13
Velez Mostar	21 40:26 27:15
Din. Zagreb	21 27:22 23:19
FC Saraj. (M)	21 36:24 22:20
Hajduk Split	21 32:24 22:20
FC Pristina	21 23:25 22:20
Din. Vinkovci	21 31:29 21:21
Celik Z. (N)	21 24:24 21:21
FC Rijeka	21 21:20 20:22
Sutj. Niksic	21 31:31 20:22
Slob. Tuzla	21 31:37 20:22
FC Osijek	21 21:26 19:23
Vard. Skopje	21 30:43 19:23
Zeljeznicar	21 32:42 17:25
OFK B. (N)	21 26:43 17:25
Buducnost	21 28:37 15:27
Vojvodina	21 26:40 13:29

ÖSTERREICH

Innsbruck — Klagenfurt	1:1
Austria (M) — Grazer AK	4:1
Sturm Graz — Rapid W. (P)	0:0
Linzer ASK — Adm./W. Wien	1:1
Austria (M)	27 87:18 47:7
Rapid W. (P)	27 83:17 45:9
Linzer ASK	27 39:36 28:26
Innsbruck	27 51:47 27:27
Sturm Graz	27 31:39 27:27
Grazer AK	27 38:47 25:29
Klagenfurt	27 37:50 25:29
Adm./W. Wien	27 40:46 22:32

BRD

Frankfurt/M. — München (M)	2:2
Uerdingen (P) — Leverkusen	2:1
1. FC Köln — Hamburger SV	1:1
Nürnberg (N) — Saarbr. (N)	2:0
Düsseldorf — Hannover (N)	2:2
Mannheim — Schalke 04	3:0
VfL Bochum — Stuttgart	0:2
Kaisersl. — Mönchengl.	1:1
Uerdingen (P) — Kaisersl.	3:1
VfL Bochum — 1. FC Köln	2:0
Leverkusen — Frankfurt/M.	2:0
Werd. Bremen	28 75:36 44:12
München (M)	29 68:31 41:17
Mönchengl.	28 58:38 37:19
Stuttgart	28 57:39 32:24

Leverkusen	28 53:41 32:24
Uerdingen (P)	26 44:52 31:21
Hamburger SV	27 43:28 31:23
Mannheim	27 37:34 28:26
VfL Bochum	28 47:47 26:30
1. FC Köln	28 40:49 25:31
Frankfurt/M.	28 30:42 25:31
Nürnberg (N)	29 42:44 25:33
Schalke 04	27 42:44 24:30
Dortmund	27 41:53 22:32
Kaisersl.	28 37:45 22:34
Düsseldorf	29 43:69 22:36
Saarbr. (N)	28 34:56 18:38
Hannover (N)	27 37:80 15:39

BELGIEN

FC Lüttich — FC Mechelen	0:0
AA Gent — St. Lüttich	1:4
Charler. (N) — SC Lokeren	4:2
FC Beerschot — KSV Waregem	2:1
FC Brügge — RSC And. (M)	3:3
FC Seraing — CS Brügge (P)	1:0
Molenb. (N) — Beveren	2:1
RSC And. (M)	31 76:31 48:14
FC Brügge	31 66:30 46:16
St. Lüttich	31 55:29 38:24
AA Gent	31 45:36 36:26
Beveren	31 47:36 35:27
FC Beerschot	31 40:38 35:27
FC Lüttich	30 41:34 34:26
KSV Waregem	31 47:32 34:28
CS Brügge (P)	31 52:42 33:29
FC Antwerpen	30 32:38 30:30
FC Mechelen	31 31:41 28:34
SC Lokeren	31 44:60 26:36
Molenb. (N)	31 32:51 25:37
Charler. (N)	31 38:58 24:38
FC Seraing	30 20:34 23:37
FC Kortrijk	30 33:49 20:40
Waterschei	30 20:52 19:41
Lierse SK	30 27:55 18:42

NIEDERLANDE

Kerkrade — Ajax A. (M)	2:1
Heraclès (N) — FC Twente	0:0
VV Venlo (N) — Sp. Rotterd.	0:1
PSV Eindhv. — Maastricht	3:0
Utrecht (P) — FC Haarlem	0:0
Deventer — Sittard	1:0
FC Groningen — Excelsior R.	2:0
67 Alkmaar — Nijmegen (N)	1:0
Feyenoord R. — FC Den Bosch	1:1
FC Twente — Kerkrade	1:1
Sp. Rotterd. — Heraclès (N)	6:1
Excelsior R. — VV Venlo (N)	0:0
Ajax A. (M) — Deventer	5:0
Maastricht — FC Groningen	0:0
Sittard — Feyenoord R.	1:0
67 Alkmaar — PSV Eindhv.	0:1
Nijmegen (N) — FC Haarlem	0:2
FC Den Bosch — Utrecht (P)	1:1
PSV Eindhv.	24 71:13 44:4
Ajax A. (M)	25 95:25 39:11
Feyenoord R.	23 51:29 33:13
FC Den Bosch	25 41:24 30:20
Kerkrade	25 53:38 28:22
Sittard	24 34:31 27:21
FC Groningen	25 34:29 27:23
Utrecht (P)	24 30:30 25:23
Sp. Rotterd.	24 37:43 25:23
67 Alkmaar	25 28:45 23:27
FC Haarlem	23 34:35 22:24
Deventer	25 30:46 22:28
VV Venlo (N)	24 28:42 20:28
FC Twente	24 24:44 20:28
Excelsior R.	25 24:40 16:34
Maastricht	25 25:48 15:35
Nijmegen (N)	23 19:49 11:35
Heraclès (N)	25 22:69 11:39

ENGLAND

Birmingh. (N) — Man. U. (P)	1:0
Chelsea — West Ham	0:4
Coventry — Nottingham	0:0
Everton (M) — Newcastle	1:0
Leicester — Luton Town	0:0
Man. C. (N) — Aston Villa	2:2
Oxford (N) — Queens Park	3:3

Sheff. W. — Liverpool	0:0
Tottenham — Arsenal	1:0
FC Watford — Ipswich Town	0:0
West Bromw. — Southampton	1:0
Everton (M)	34 74:38 69 21/6
Liverpool	35 71:36 67 19/10
Man. U. (P)	34 57:28 64 19/7
Chelsea	32 49:35 62 18/8
Arsenal	32 42:33 58 17/7
West Ham	30 48:27 57 17/6
Sheff. W.	34 51:47 56 16/8
Luton Town	35 51:38 55 15/10
Newcastle	33 49:48 52 14/10
Nottingham	33 57:47 51 15/6
Tottenham	34 52:41 48 14/6
FC Watford	30 48:45 43 12/7
Man. C. (N)	35 40:47 43 11/10
Queens Park	36 39:56 42 12/6
Southampton	34 41:45 40 11/7
Coventry	36 44:60 37 9/10
Leicester	34 48:61 35 8/11
Ipswich Town	33 26:45 33 9/6
Oxford (N)	34 51:69 33 8/9
Aston Villa	34 37:56 30 6/12
Birmingh. (N)	35 29:54 29 8/5
West Bromw.	35 28:76 21 4/9

SCHOTTLAND

Celtic (P) — Clyde (N)	5:0
FC Dundee — Dundee Un.	0:1
Midlothian — Gl. Rangers	3:1
Motherw. (N) — Aberdeen (M)	0:1
St. Mirren — Hib. Edinb.	0:2
Midlothian — St. Mirren	3:0
Midlothian	32 54:30 45:19
Dundee Un.	30 49:24 40:20
Aberdeen (M)	30 51:25 38:22
Celtic (P)	29 51:36 36:22
Gl. Rangers	32 48:40 32:32
FC Dundee	31 38:46 31:31
Hib. Edinb.	32 45:56 26:38
St. Mirren	30 35:48 25:35
Motherw. (N)	29 26:51 17:41
Clydeb. (N)	31 25:67 16:46

SPANIEN

L. Palmas (N) — Real Madrid	4:3
Valladolid — C. Vigo (N)	4:0
FC Cadiz (N) — Sport. Gijon	0:0
Barcelona (M) — S. Sebastian	2:3
Alicante — Bet. Sevilla	2:3
FC Sevilla — FC Valencia	0:2
Atl. Bilbao — Espanol B.	1:0
Pamplona — Santander	1:1
Atl. M. (P) — R. Saragossa	0:2
Real Madrid	31 73:26 52:10
Barcelona (M)	31 54:30 42:20
Atl. Bilbao	31 42:27 41:21
R. Saragossa	31 48:31 39:23
Atl. M. (P)	31 48:36 37:25
Sport. Gijon	31 31:25 37:25
S. Sebastian	31 54:44 35:27
FC Sevilla	31 38:28 33:29
Bet. Sevilla	31 38:38 32:30
Valladolid	31 49:43 29:33

VOR DEM XI. PARTEITAG AUFGESCHRIEBEN



Die „lebende Pokalvitrine“ der ND-Fußballer. In der hinteren Reihe ganz rechts Dietmar Schneider, fünfter von rechts Dieter Faust, dahinter Gerhard Klitzke, ganz links Vater Günter Mesik. Unten rechts Sohn Hajo.

Foto: privat

Der Champion strebt das Dutzend an

Die Volkssportmannschaft Rotation „Neues Deutschland“ errang elf Meistertitel in Folge

Ihrem gelungenen und aussagekräftigen Mannschaftsbild haben die Volkssportfußballer des „Neuen Deutschlands“ den Titel „Lebende Pokalvitrine“ gegeben. Seit 1971 rollt im Berliner Stadtbezirk Prenzlauer Berg der Fußball im Rahmen der III. Kreisklasse mit zwölf Be-

anderen Fußballinteressierten im Betrieb zusammen.

Ihr Fußballtag ist nun der Montag. Da sieht jeder zu, daß er wenigstens an diesem Tag Frührschicht hat, zumindest zwischendurch drei Stunden freibekommt, die selbstverständlich vor- oder nachgearbeitet werden. „Die Kollegen nehmen großen Anteil an unserer sportlichen Betätigung. Ohne ihr Verständnis und Entgegenkommen wäre das überhaupt nicht möglich“, dankt Kapitän Dieter Faust im Namen der Mannschaft. Nur so gelangen die elf Titelgewinne sowie auch noch vier Pokalsiege, mehrere Hallenmeistertitel und Turniersiege bei den Treffen der Berliner Druckereien und Verlage. Und dafür haben sie erst kürzlich an einem Sonntagvormittag ihre Kollegen zu einem Frühschoppen eingeladen, um auch einmal auf diese Weise ihren Dank abzustatten. Den sie übrigens auch schon an Staffelleiter Bernd Gornowicz für seine umsichtige Spielplanung und den KFA-Schiedsrichterverantwortlichen Uwe Schmieglitz für die immer häufigere Bereitstellung von Unparteiischen gerichtet haben.

Von Manfred Binkowski

triedsmannschaften. Von 1972 an ist eine Vertretung des Betriebes am Franz-Mehring-Platz unweit des Ostbahnhofes dabei, in dem das Zentralorgan der SED produziert wird. Und seit 1975 haben diese Männer um Spieler, Trainer und Mannschaftsleiter Dietmar Schneider elfmal in ununterbrochener Folge den Meistertitel errungen. Klar, daß sie nun das Dutzend anstreben. Mit 22 : 2 Punkten und 62 : 3 Toren sowie zwei Zählern Vorsprung sind sie auf dem besten Wege dazu.

Start mit Olympiasiegern

Die Anfänge dieser Mannschaft gehen in die 60er Jahre zurück. Seinezeit gehörten die Box- bzw. Kanu-Olympiasieger Wolfgang Behrendt und Dieter Krause, Sportredaktionschef Klaus Ullrich und unser jetziger fuwo-Kollege Joachim Pfitzner zu den Akteuren. Von den Gründungsmitgliedern sind bis auf den heutigen Tag Mannschaftskapitän Dieter Faust, Setzmaschinenmonteur, und Gerhard Klitzke, Metteur, dabei. Redakteure, Drucker und technisches Personal bilden seit mehr als einem Jahrzehnt ein verschworenes Kollektiv, das nicht nur auf dem Sportplatz Erfolg hat. „Der Fußball hat uns enger zusammengeführt. Die guten Kontakte auf sportlichem Gebiet zwischen den Mitarbeitern der einzelnen Abteilungen in unserem Hause haben sich auch sehr positiv auf das berufliche Miteinander ausgewirkt“, unterstreicht Dietmar Schneider, die „Seele“ des ganzen. Er hat schon „höhere“ Fußballluft geatmet, von 1965 bis 1968 bei Motor Köpenick in der Liga und danach drei Jahre bei Rotation in der Bezirksliga gespielt. Da durch Schichtarbeit und Wochenendeinsatz ein regelmäßiger Trainings- und Spielbetrieb nicht mehr möglich war, fand er sich mit

wirklich sehr gelungen und niveauvoll ist, großen Anklang gefunden hat. Neben Statistiken, Bilanzen, natürlich Glückwünschen und vielen netten kleinen Begebenheiten kommt auch der Flachs nicht zu kurz. Er blüht nämlich in dieser Mannschaft, die man getrost als das erfolgreichste Fußballkollektiv unserer Hauptstadt und sicherlich noch weit darüber hinaus bezeichnen kann, denn sie hat in ihren elf aufeinanderfolgenden Meisterjahren mehr als 90 Prozent der möglichen Punkte geholt.

Ohne Dietmar geht nichts

Die Torausbeute teilen sich vornehmlich Uwe Nowak, Drucker, und Hajo Mesik. Letzterem gelangen im Vorjahr bei einem 11 : 0-Erfolg acht Treffer. „Sieben Eckbälle und Flanken habe ich ihm maßgerecht auf den Kopf gezirkt, beim achten wurde er angeschossen“, hat Dietmar Schneider in seiner humorvollen, stets die Stimmung fördernden Berliner Art gleich eine Erklärung parat. „Ohne Dietmar geht nichts“, gesteht jeder freimütig, wozu auch Ehefrau Rita ein gerüttelt Maß beiträgt.

Zum guten Geist der Mannschaft zählt auch der mittlerweile 72jährige Günter Mesik, der sich durch den Sohn angezogen fühlte und kaum ein Spiel ausläßt. „Fluchend und lobend steht er uns ständig zur Seite“, charakterisiert der Sohn.

So mancher ND-Fußballer hätte in höheren Berliner Klassen spielen können. Sie haben sich durch ihre berufliche Verbundenheit im Volkssport zusammengefunden, an ihm und durch ihn viel Freude und Entspannung. Als Mannschaft haben sie auch den mit dem Meistertitel möglichen Aufstieg in die II. Kreisklasse ausgeschlagen, weil sie da ja an den Wochenenden spielen müßten. Das verträgt sich zeitlich nicht mit der Arbeit, die sie durchweg lieben, anerkanntermaßen gut machen und für die sie nicht zuletzt durch ihre gemeinsamen Fußballerlebnisse stimuliert werden. Ich bin sicher, daß sie das Meistertiteldutzend vollmachen und auch danach noch viel Freude an ihrer fußballerischen Betätigung am Montag haben.

Der rote Faden

„Der Fußball zieht sich wie ein roter Faden durch unsere gemeinsame Arbeit“, bekennt der Pressegestalter Hans-Joachim Mesik (40). Er gehört als Mittelstürmer und Torjäger auch zum roten Faden der Mannschaft, gemeinsam mit Libero und Kapitän Dieter Faust (44) sowie Mittelfeldregisseur und Spiritus rector Dietmar Schneider, der vor einigen Tagen seinen 42. Geburtstag feierte, nun auch schon seit längerer Zeit aktives Mitglied der Sektionsleitung von Rotation ist, denn dieser Gemeinschaft der polygrafischen Industrie in unserer Hauptstadt gehören die ND-Fußballer seit 1973 an. Seitdem spielen sie unter „Rotation ND“.

Zum zehnten Meistertitel haben sie im Herbst 1984 mit enormer Einsatzbereitschaft und großem Ideenreichtum jedes einzelnen eine Festschrift unter dem Titel „Der Champion“ (Fachzeitschrift für zehnfache Meister) herausgegeben, die

DAS fuwo THEMA



Von Joachim Pfitzner

Er kommt aus dem malerischen Weliko Tirnowo, wird Ende April 28, absolvierte zwei Juniorenländerspiele, vier in der „U 21“-Elf und kann auf zwölf Berufungen in die Nationalmannschaft zurückblicken: Stefan Lachtschiew. Den cleveren Abwehrspieler mit großem Aktionsradius, der mit DDR-Mannschaften schon des öfteren Bekanntschaft machte, traf ich in Dimitroffgrad, der ersten sozialistischen Stadt der VR Bulgarien an der Mariza, 1947 gegründet und in einer vornehmlich von der Jugend initiierten Aufbauaktion entstanden. Dort spielten die Olympiakandidaten unserer Länder am vorigen Mittwoch. Der Vorstopper vom Klub Etyr soll der im Neuaufbau befindlichen Olympielf Halt verleihen, vor allem mit ihre Abwehr organisieren. Wenn der Ex-Internationale Christo Bonew sein Trainerstudium demnächst beendet und die Mannschaft übernimmt, hofft sein Assistent Iwan Kjutschukow schon eine Stammformation anbieten zu können.

Ist für Stefan Lachtschiew Mexiko aus dem Blickfeld, richtet er seine Zukunftspläne nun auf die Qualifikation für Soul 1988? „Nein, auch ich habe noch meine Chance im erweiterten Kaderkreis für die WM-Endrunde“, sagt er. „Obwohl es schwer ist, weil Iwan Wuzow mehrere Möglichkeiten für eine stabile engere Verteidigung hat. Georgi Dimitrow von Sredez, aber auch mein Klubkamerad Emil Dimitrow, dazu Nikolai Arabow von Sliwen oder Krassimir Koew von Witoscha sind vielseitig einsetzbare Abwehrspieler. Ich glaube aber, daß Georgi Dimitrow und Arabow für das Abwehrzentrum erste Wahl sind. Es wäre für mich natürlich ein großes Erlebnis, mit nach Mexiko fahren zu können. Unsere Chancen in der Vorrunde gegen Italien, Argentinien und Südkorea sehe ich nicht so minimal, wie das mitunter bei uns in Fachkreisen zu hören ist. Alle drei liegen uns von der Spielauffassung.“

Ähnlich sieht es Dr. Angel Schischkow, Vizepräsident des Verbandes: „Wenn es uns gelingt, taktische Disziplin in jeder Hinsicht zu wahren, können wir Mexiko guter Dinge entgegensehen. Leider gestaltete sich unser Mexiko-Trip Anfang des Jahres, was geeignete Spielmöglichkeiten betraf, nicht so günstig. So war unser erneutes Treffen mit der DDR-Mannschaft, unserem Rivalen in der Qualifikation, in Queretaro noch mit das attraktivste. Unser Olympiatest-Beginn mit der DDR spricht für unsere Verbundenheit. Auch das Spiel in Dimitroffgrad tat es.“

Dimitroffgrad, eine sportbegeisterte Stadt, einst mit zwei Klubs, Rakowski und Minior, die sich 1968 zum FK mit elf Sektionen vereinigten. 1962/63 spielte Rakowski für eine Saison in der Oberliga. Jetzt ist man Ligaspitzenreiter und gemeinsam mit Tschernomoz Burgas dem Aufstieg ziemlich nahe. Schekow, Iliw, Mladenow, bekannte Auswahlspieler, erblickten in Dimitroffgrad das Licht der Welt und erlernten dort das Fußball-ABC.

Überall im Land herrscht Fußball-Hochstimmung, seitdem die fünfte WM-Teilnahme, bislang 1962, 1966, 1970, 1974, feststeht. Als Zaungast und knapp Unterlegener wünschen wir, so brachten wir es unseren Gastgebern gegenüber wiederholt zum Ausdruck, das Beste für „ihre“ Juni-WM-Tage.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinncancen ... natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!



war Lauer

er erfolgreich
rschätzung

- Auf drei Ebenen bestritten unsere Auswahlmann-
- schaften in der vergangenen Woche ihre Vergleiche.
- Während die Olympiaauswahl bei der bulgarischen
- Elf ein 1 : 1 errang und unsere Nachwuchsvertret-
- ung gegen die griechische „Unter 21“ ein torloses
- Remis erreichte, unterlag unsere Nationalmann-
- schaft in Athen Gastgeber Griechenland mit 0 : 2
- (0 : 0). Das war zugleich unser 250. Länderspiel seit
- Aufnahme in die FIFA. 250 Spiele – 121 Siege,
- 58 Unentschieden, 71 Niederlagen lautet nun un-
- sere Bilanz. In der Partie im Athener Olympia-Sta-
- dion blieben wir leider allzuviel schuldig.

te allerdings auch bei unseren
ionalspielern einsetzen. Selbst-
rschätzung ist ein erster Schritt
Stagnation. Erfolge wie im
bst oder zu Beginn des Jahres ge-
die drei WM-Teilnehmer Bulga-
Mexiko und Portugal tragen
irlich zur Steigerung des (not-
digen) Selbstbewußtseins bei,
damit selbstkritisch zu leben,
t anscheinend gar nicht so leicht.
en die griechische Auswahl nur
spielen zu wollen, gar nicht auf
eigenen Tugenden zu setzen, viel-
t zu hoffen, daß sich der Gast-
er in der ersten Stunde verausga-
und damit den Mut verlieren
de, erwies sich als folgenschwe-
Trugschluß. Zumal eine im Hin-
kopf festgesetzte Einstellung in-
halb des Spieles nur schwer zu
rigieren ist. Unsere Aktionen
men nur von der Einheit zwi-
n Spiel und Kampf leben, die
rbetonung des einen, das Negie-
des anderen Teils dieser Wech-
ziehung schlägt wie in Athen
ativ zu Buche. Da wurden die
me für die griechischen Angrei-
gefährlich geöffnet, der Gegen-
ler unzureichend attackiert.

ehler, die sich unsere National-
nschaft im nächsten Spiel in
silien schon gar nicht leisten
denn die „Brasilis“ sind nach
niederschmetternden Europatrip
Rehabilitation mit allen Mitteln
wungen. So dürfte das Spiel von
en manch heilsame Lehre unse-
Spielern vermittelt und auch
ichen Verantwortlichen die
en geöffnet haben, welch Enga-
ment stets erforderlich ist. Hoffen
daß uns der saure griechische
n im nachhinein doch noch be-
mt. Dann war es eine gute Men-

Urteil der beiden Trainer

M. Papapostoulo (Griechenl.):

se Gelegenheit
e ich selten in
letzten Jahren,
ragen, ich bin zu-
den, sehr sogar.
Mannschaft hat
ne und des Pu-
ums Erwartun-
erfüllt, und sie
den Gegner so
st genommen, wie
ihr das angetragen hatte. So ha-
wir uns auch spieltaktisch ge-
ermaßen auf die Lauer gelegt,
Konterspiel einen Gast vor Pro-
ne gestellt. Das soll auch in der
unser Konzept werden, denn
brauchen auch auswärts Punkte.
war zu spüren, alle haben mit
enschaft gespielt, bis hin zur 90.
ute. Und unübersehbar auch, daß
neuen Akteure wie Apostolagis
Bonovas, die wir aus dem
nwuchs nachgeholt haben, mit
r Einsatzfreude belebten. Sara-
os bot sein wohl bisher bestes
el in der Auswahl, nicht nur we-
des wunderschönen Tores zum



Bernd Stange (DDR):

Unsere auf Grund
von Verletzungen um-
formierte Mannschaft
fand in keiner Phase
des Spiels ihre Linie
und bot gegen einen
nur mittelmäßigen
Gegner eine schwache
Leistung. Mangelnde
körperliche und geistige
Frische waren augenscheinlich und zuletzt
auch die Ursache dafür, daß nicht
einmal die sonstigen Leistungsträ-
ger des Kollektivs angenehm auffie-
len. Lediglich Torhüter René Müller
und die beiden Innenverteidiger
Frank Rohde und Dirk Stahmann
erreichten Normalform. Von dem
Schwung und der Frische zu Jahres-
beginn in den Spielen gegen Bulga-
rien, Mexiko und Portugal ist ge-
genwärtig wenig zu spüren. Der un-
befriedigende Fußballalltag in den
letzten Wochen widerspiegelte sich
in den Leistungen der National-
mannschaft. Vor dem Spiel gegen
Brasilien werden wir deshalb ernst-
haft miteinander reden müssen.



Saravakos, Schütze des spielentscheidenden zweiten Treffers für Griechenland, im Duell mit Stahmann. Links Anastopoulos. In der Szene links muß Müller sein ganzes Können bei einem gefährlichen Schuß von Skartados aufbieten. Der Leipziger Nationaltorhüter war in seiner Leistung trotz der Niederlage kritikfrei und verdiente es deshalb auch, ins Gespräch genommen zu werden (darunter).

Fotos: ADN / ZB (2), Thomas, Archiv

Bestnote nur für Torwart

EINZELKRITIK: Lediglich das Stoppergespann Rohde – Stahmann fand noch annähernd zur gewohnten Form

● **RENÉ MÜLLER:** Der Leipziger Schlußmann war unser mit Abstand bester Akteur. Gegen den Strafstoß von Anastopoulos und den Hinterhaltschuß von Saravakos war er machtlos. Meisterte mit tollen Reflexen Schüsse von Anastopoulos (44.) und Saravakos (68.) sowie einen Kopfball von Skartados aus fünf Metern.

● **FRANK ROHDE:** Bemüht, die Abwehr zusammenzuhalten, das Zentrum gemeinsam mit Stahmann abzusichern. Oft an den Seiten aushelfend. Im Vorwärtsgang trat er allerdings kaum in Erscheinung. Mehr Aktionen wie beim Solo in der 32. Minute müssen auch von ihm ausgehen. Eine durchschnittliche Leistung des Berliners.

● **CARSTEN SÄNGER:** Zwar kamen über seine Abwehrseite nur wenige gefährliche Aktionen, weil Bonovas und Mitropoulos die Linksaußenposition nur selten besetzten, aber seine Freiheit, wußte er zu wenig zur Angriffsunterstützung zu nutzen. Wirkte in seinen Aktionen zu brav, suchte fast immer das kurze Abspiel, oft sogar ins Zentrum zu Rohde. Muß mehr explodieren.

● **DIRK STAHMANN:** An seinen kämpferischen Tugenden ließ er keinen Zweifel aufkommen. Energisch in den Kopfbällen beim Abwehrverhalten, bei eigenen Standards im gegnerischen Strafraum kam er damit jedoch nicht zum Zuge. Blockte mit großem Einsatz Schüsse ab, resolut im Zweikampf. Seine Schwächen im Vorwärtsgang sind nicht zu übersehen. Vergab eine günstige Gelegenheit durch ungenauen Schuß (37.).

● **UWE ZOTZSCHE:** Ein routinierter Verteidiger wie der Leipziger hätte spätestens nach zwanzig Minuten merken müssen, was er gegen den Flitzer und Dribbler Saravakos tun und lassen durfte. Er bot ihm auf seiner Position viel zu viel Bewegungsfreiheit, kam dadurch fast immer einen Schritt zu spät. Nach vorn glückte nicht viel. Er lebt insbesondere von der Fitneß, fehlt sie ihm, wirkt er umständlich und unbeweglich.

● **RALF MINGE:** Fand zum Spiel keine Einstellung. In seinen Aktionen lang-

atmig, ohne Durchschlagskraft. Zwar um weite Wege bemüht, doch fehlte es ihm offensichtlich an Kraft. Unklug seine Vorstöße auf die Außenpositionen, weil er mit seiner Größe im Zentrum gebraucht wird. Scheiterte mit seiner besten Aktion an Sarganis (2.).

● **HANS-UWE PILZ:** Seiner Dirigentenrolle wurde er nicht gerecht. Operierte erneut zu weit aus der hinteren Position. Diesmal viele Ungenauigkeiten im Abspiel, fast alle Zweikämpfe verlierend. Scheute dabei aber auch oft den letzten Einsatz.

● **MATTHIAS LIEBERS:** An seinem läuferischen Bemühen gab es nichts auszusetzen, doch Aufwand und Nutzen standen in keinem Verhältnis, weil er bei der Ballannahme schon Fehler beging, das Leder oft zu weit vom Fuß ließ. Muß sich beim Abspiel mehr konzentrieren. Zeigte aber, daß er ein guter Schütze ist (32., 78.).

● **ANDREAS THOM:** Nach seinem gerade noch unfair an der Strafraumgrenze gestoppten Solo durfte man hoffen (19.), doch danach tauchte er völlig unter. In keiner guten körperlichen Verfassung verlor er fast alle Dribblings, die er zudem übertrieb. Unkonzentriert bei Freistößen.

● **ULF KIRSTEN:** Dem Dresdner gelang fast nichts. Ohne körperliche Fitneß fehlt seinem Spiel die erforderliche Kraft. Kam an seinem Gegenspieler kaum einmal vorbei. Fitneß auch eine Frage des Gewichts?

● **RALF STRASSER:** Vielleicht hätte ihm ein Tor bei seiner großen Chance mehr Auftrieb gegeben (2.). Lief viel, bot sich an, doch ohne Durchsetzungsvermögen. Muß in seinen Aktionen schneller werden.

● **JÖRG STÜBNER:** Ihm fehlt die Frische im Spiel. Allein mit Einsatz ist nichts zu erreichen. Muß den Kopf oben behalten, um nicht die Übersicht zu verlieren. Ringt nach wie vor um seine Form.

● **THOMAS DOLL:** Deutete seine Stärken (Wendigkeit, Dribblings) an, aber solche Kopfbalanchancen vor dem leeren Tor darf man nicht vergeben (88.).

